

AKTUELL

DAS LÄNDERSPIEL-MAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES



DEUTSCHLAND

GEGEN

DÄNEMARK

INNSBRUCK

02.06.2021



DFB AWAY JERSEY

EDITORIAL

LIEBE FREUND*INNEN DES FUSSBALLS,



der DFB hat zuletzt turbulente Tage, Wochen und Monate erlebt. Viel zu selten stand im Mittelpunkt, was im Mittelpunkt stehen sollte: der Fußball. Diese Zeiten sind vorbei. Wir können Ihnen an dieser Stelle versichern, dass wir das in unserer Macht Stehende tun werden, den Sport und die Sportler*innen zu unterstützen, für unsere Vereine und die Fans zu arbeiten und dem Fußball zu dienen. Wir werden den DFB in großer Kollegialität und Ruhe führen, geprägt von Respekt und Vertrauen.

Unser Bestreben ist es, die vielen zukunftsweisenden Großprojekte fortzuführen und den Verband geordnet in Richtung der Neuwahlen auf dem Ordentlichen DFB-Bundestag zu Beginn des kommenden Jahres zu leiten. Ein Anliegen ist es uns, die großartige Arbeit zu unterstreichen, die von den Mitarbeiter*innen des DFB geleistet wird und die sich neben vielen anderen kleinen und großen Projekten ganz

aktuell in der Amateursport-Kampagne „Draußen muss drin sein“ und in der Kampagne zur Förderung des Frauenfußballs „Fußball, die“ wiederfindet. Der DFB leistet großartige und zukunftsweisende Arbeit. In diesem Zusammenhang freuen wir uns natürlich auch, dass es uns gelungen ist, mit der Verpflichtung von Hansi Flick als neuem Bundestrainer einen wichtigen Meilenstein für die sportliche Zukunft des Verbandes zu setzen.

Zukunft – die Gegenwart heißt Europameisterschaft. Wir blicken mit großer Zuversicht auf dieses Turnier. Insbesondere freuen wir uns für unsere Fans. In Zeiten der Pandemie sind die Auftritte der Nationalmannschaft von besonders großem Wert; es ist gut, wenn die Menschen in Deutschland und in Europa Ablenkung finden, und nichts könnte dafür besser geeignet sein, als ein Turnier der besten Mannschaften Europas im schönsten Spiel der Welt. Natürlich drücken wir dabei unserer deutschen Nationalmannschaft die Daumen. Wir sind überzeugt von der Qualität des Kaders, den Bundestrainer Joachim Löw für sein letztes Turnier nominiert hat. Die Mannschaft hat Talent, die Mannschaft ist erfahren und ganz sicher werden alle 26 Spieler der Mannschaft eine Eigenschaft verleihen, ohne die ein erfolgreiches Abschneiden nicht möglich wäre: Teamgeist.

Wir sind auch überzeugt davon, dass es Joachim Löw einmal mehr gelingt, die Mannschaft im Rahmen der Vorbereitung und während des Turniers optimal einzustellen. Die Rückschläge, die es zuletzt auch gab, gehören der Vergangenheit an. Wir haben Vertrauen in Joachim Löw und setzen auf seine Fähigkeiten, aus den Fehlern die richtigen Schlussfolgerungen gezogen zu haben. Deutschland war immer eine Turniermannschaft; wir sind zuversichtlich, dass diese EM zeigen wird, dass die WM 2018 eine die Regel bestätigende Ausnahme war. Wir freuen uns auf einen schönen und ganz besonderen Fußball-Sommer.

Für heute wünschen wir allen Fans einen unterhaltsamen Fußballabend und viel Spaß!

Peter Peters
1. DFB-Vizepräsident

DEUTSCHLAND – DÄNEMARK

AKTUELL

02.06.2021 | INNSBRUCK

UNSER TEAM

- 8 Löws finale Premiere
- 14 Die Mannschaft für die EURO
- 30 Zu Hause ist's am schönsten
- 32 Nachhaltig unterwegs
- 37 Der Kapitän geht an Bord
- 38 Schwarz auf weiß
- 40 Zweite Reihe, erste Klasse

68

Eriksen und Co.:
Die Dänen im
Team-Porträt



30

Einblicke in den
„Home Ground“ in
Herzogenaurach

32

Volkswagen macht
beim Nationalteam
E-Mobilität erlebbar



- 47 Die EM-Bälle seit 1984
- 48 Eine Erfolgsgeschichte
- 51 Digital dabei

EURO 2020

- 12 Alle Spiele im Überblick
- 52 Besuch vom Pokal

HISTORIE

- 56 Erinnerung an große Spiele

UNSER GEGNER

- 62 Danish Dynamite
- 64 Hjulmand im Interview
- 68 Povlsen stellt die Dänen vor

ZAHLEN & FAKTEN

- 6 Das sind die Aufgebote
- 35 Rekordspieler Schweinsteiger
- 55 Vor 20 Jahren in Helsinki
- 74 Die Länderspiel-Bilanz
- 76 Termine und Impressum



8

Joachim Löw und
seine letzte EM als
Bundestrainer



6

Alle Infos zum
Spiel gegen
Dänemark



40

Als Herbert „Hacki“
Wimmer zum EM-
Helden wurde



DEUTSCHLAND

TOR



Manuel Neuer
Geb.: 27.03.1986
Bayern München
Länderspiele: 98
Tore: 0



Bernd Leno
Geb.: 04.03.1992
FC Arsenal
Länderspiele: 8
Tore: 0



Kevin Trapp
Geb.: 08.07.1990
Eintracht Frankfurt
Länderspiele: 5
Tore: 0

TRAINER



Joachim Löw
Geb.: 03.02.1960

ABWEHR



Antonio Rüdiger
Geb.: 03.03.1993
FC Chelsea
Länderspiele: 40
Tore: 1



Marcel Halstenberg
Geb.: 27.09.1991
RB Leipzig
Länderspiele: 8
Tore: 1



Matthias Ginter
Geb.: 19.01.1994
Borussia M'gladbach
Länderspiele: 38
Tore: 2



Mats Hummels
Geb.: 16.12.1988
Borussia Dortmund
Länderspiele: 70
Tore: 5



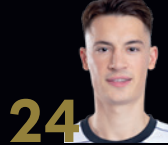
Niklas Süle
Geb.: 03.09.1995
Bayern München
Länderspiele: 29
Tore: 1



Lukas Klostermann
Geb.: 03.06.1996
RB Leipzig
Länderspiele: 12
Tore: 0



Robin Gosens
Geb.: 05.07.1994
Atalanta Bergamo
Länderspiele: 5
Tore: 0



Robin Koch
Geb.: 17.07.1996
Leeds United
Länderspiele: 7
Tore: 0

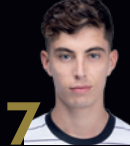


Christian Günter
Geb.: 28.02.1993
SC Freiburg
Länderspiele: 1
Tore: 0

MITTELFELD & ANGRIFF



Joshua Kimmich
Geb.: 08.02.1995
Bayern München
Länderspiele: 53
Tore: 3



Kai Havertz
Geb.: 11.06.1999
FC Chelsea
Länderspiele: 13
Tore: 3



Toni Kroos
Geb.: 04.01.1990
Real Madrid
Länderspiele: 101
Tore: 17



Kevin Volland
Geb.: 30.07.1992
AS Monaco
Länderspiele: 10
Tore: 1



Serge Gnabry
Geb.: 14.07.1995
Bayern München
Länderspiele: 20
Tore: 15



Timo Werner
Geb.: 06.03.1996
FC Chelsea
Länderspiele: 38
Tore: 15



Jonas Hofmann
Geb.: 14.07.1992
Borussia M'gladbach
Länderspiele: 2
Tore: 0



Jamal Musiala
Geb.: 26.02.2003
Bayern München
Länderspiele: 2
Tore: 0



Florian Neuhaus
Geb.: 16.03.1997
Borussia M'gladbach
Länderspiele: 5
Tore: 1



Leon Goretzka
Geb.: 06.02.1995
Bayern München
Länderspiele: 32
Tore: 13



Leroy Sané
Geb.: 11.01.1996
Bayern München
Länderspiele: 28
Tore: 6



İlkay Gündoğan
Geb.: 24.10.1990
Manchester City
Länderspiele: 45
Tore: 10



Emre Can
Geb.: 12.01.1994
Borussia Dortmund
Länderspiele: 33
Tore: 1



Thomas Müller
Geb.: 13.09.1989
Bayern München
Länderspiele: 100
Tore: 38

DAS STADION

**INNSBRUCK
TIVOLI STADION
02.06.2021
Anstoß: 21 Uhr**

SCHIEDSRICHTER

Julian Weinberger (Österreich)

SCHIEDSRICHTER-ASSISTENTEN

Andreas Heidenreich (Österreich)
Maximilian Kolbitsch (Österreich)

VIERTER OFFIZIELLER

Dieter Muckenhammer (Österreich)



DÄNEMARK

TOR



Kasper Schmeichel
Geb.: 05.11.1986
Leicester City
Länderspiele: 63
Tore: 0

16



Jonas Lössl
Geb.: 01.02.1989
FC Midtjylland
Länderspiele: 1
Tore: 0

22



Frederik Rønnow
Geb.: 04.08.1992
FC Schalke 04
Länderspiele: 8
Tore: 0

TRAINER

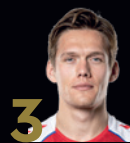


Kasper Hjulmand
Geb.: 09.04.1972

ABWEHR



Joachim Andersen
Geb.: 31.05.1996
FC Fulham
Länderspiele: 4
Tore: 0



Jannik Vestergaard
Geb.: 03.08.1992
FC Southampton
Länderspiele: 21
Tore: 1



Simon Kjær
Geb.: 26.03.1989
AC Mailand
Länderspiele: 105
Tore: 3



Joakim Mæhle
Geb.: 20.05.1997
Atalanta Bergamo
Länderspiele: 8
Tore: 2



Andreas Christensen
Geb.: 10.04.1996
FC Chelsea
Länderspiele: 39
Tore: 1



Zanka
Geb.: 23.04.1990
FC Kopenhagen
Länderspiele: 34
Tore: 2



Jens Strøger Larsen
Geb.: 21.02.1991
Udinese Calcio
Länderspiele: 33
Tore: 2



Daniel Wass
Geb.: 31.05.1989
FC Valencia
Länderspiele: 28
Tore: 0



Nicolaj Boilesen
Geb.: 16.02.1992
FC Kopenhagen
Länderspiele: 18
Tore: 1

MITTELFELD



Thomas Delaney
Geb.: 03.09.1991
Borussia Dortmund
Länderspiele: 52
Tore: 5



Christian Eriksen
Geb.: 14.02.1992
Inter Mailand
Länderspiele: 106
Tore: 36



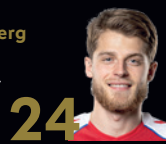
Mikkel Damsgaard
Geb.: 03.07.2000
Sampdoria Genua
Länderspiele: 2
Tore: 2



Christian Nørgaard
Geb.: 10.03.1994
FC Brentford
Länderspiele: 4
Tore: 0



Pierre-Emile Højbjerg
Geb.: 05.08.1995
Tottenham Hotspur
Länderspiele: 40
Tore: 4



Mathias Jensen
Geb.: 01.01.1996
FC Brentford
Länderspiele: 5
Tore: 1



Anders Christiansen
Geb.: 08.06.1990
Malmö FF
Länderspiele: 4
Tore: 0

ANGRIFF



Robert Skov
Geb.: 20.05.1996
TSG 1899 Hoffenheim
Länderspiele: 9
Tore: 5



Martin Braithwaite
Geb.: 05.06.1991
FC Barcelona
Länderspiele: 48
Tore: 8



Andreas Skov Olsen
Geb.: 29.12.1999
FC Bologna
Länderspiele: 5
Tore: 3



Kasper Dolberg
Geb.: 06.10.1997
OGC Nizza
Länderspiele: 24
Tore: 7



Jonas Older Wind
Geb.: 07.02.1999
FC Kopenhagen
Länderspiele: 6
Tore: 3



Yussuf Poulsen
Geb.: 15.06.1994
RB Leipzig
Länderspiele: 52
Tore: 7



Andreas Cornelius
Geb.: 16.03.1993
Parma Calcio
Länderspiele: 29
Tore: 9



FINALE PREMIERE

Joachim Löw steht vor seinem letzten großen Turnier als Bundestrainer. Aus Erfahrung weiß er um die Bedeutung einer guten Vorbereitung, die schon so oft zum Erfolg geführt hat. Das gilt besonders in dieser starken Vorrundengruppe, in der jede Partie im Grunde ein K.o.-Spiel ist.



2

1_Vor zwei Wochen gab Joachim Löw zum letzten Mal den Kader für sein letztes Turnier als Bundestrainer bekannt.

2_In Seefeld bereitet sich das Team auf die EM vor.

Joachim Löw mag Herausforderungen. Joachim Löw mag Neues. Er steht gerne vor Situationen, die er nicht kennt, in denen er Wege gehen muss, die nicht abgetreten sind. Privat steht dafür exemplarisch die Bezwingung des Kilimandscharo, die ihm 2003 gelang. Oder der Pilotenschein, an dem der Bundestrainer seit einiger Zeit bastelt. Beruflich gilt dies in ähnlicher Weise. Heute Abend wird Löw zum 193. Mal die deutsche Nationalmannschaft bei einem Länderspiel anleiten. Nach der EM 2008, der WM 2010, der EM 2012, der WM 2014, der EM 2016 und der WM 2018 steht er vor seinem siebten großen Turnier als Verantwortlicher für Deutschlands beste Fußballer. Nimmt man den Confed-Cup hinzu, summiert sich die Zahl auf acht.

Alles schon gesehen, alles schon erlebt, keine große Herausforderung. Könnte man meinen. Doch fast ist das Gegenteil richtig. Tatsächlich erleben der Bundestrainer und seine Mannschaft in diesem Jahr, bei diesem Turnier und in diesen Tagen eine Art Premiere. Die Premiere hat einen sperrigen Titel, er lautet: Löw bereitet seine Mannschaft auf ein großes Turnier vor, und Mannschaft und er haben etwas gutzumachen. In seiner 15-jährigen Amtszeit als Bundestrainer gab es zwölfteils Jahre lang nur wenige Dellen, und diese wenigen Dellen waren aus größerer Entfernung schon kaum noch zu erkennen. Löws Bilanz bei EM- und WM-Endrunden bis 2018 in historischer Reihenfolge: Finale, Halbfinale, Halbfinale, Titelgewinn, Halbfinale. Und zudem gilt: Löw hat mehr Spiele gespielt (192) und mehr Spiele gewonnen (122) als jeder Bundestrainer vor ihm. Mit 17 EM-Spielen ist Löw schon jetzt auch im internationalen Vergleich EM-Rekordtrainer, überhaupt ist Löw weltweit der Auswahltrainer mit der längsten Amtszeit.

UMBRUCH EINGELEITET

Ein Trainer, der derart erfolgsverwöhnt ist, und die Fans mit Erfolg verwöhnt hat, muss sich nun, da mit der EM 2020 im Jahr 2021 für ihn der letzte Vorhang fällt, zum ersten Mal im Gegenwind beweisen. Der Eindruck der WM 2018 mit dem Aus in der Vorrunde schwebt noch immer als Schatten über der Mannschaft, und die Niederlagen gegen Spanien und Nordmazedonien haben viel von dem überlagert, was an Positivem nach der Zäsur 2018 zu erkennen war. Löw hat einen Umbruch eingeleitet, hat die Mannschaft verjüngt und ihr einen Spielstil verpasst, der das Umschaltspiel als weitere Variante beinhaltet. Aber, wie es so ist: Wer als Deutschland gegen Nordmazedonien



3_Blick nach oben: Der Bundestrainer nach seiner Ankunft im Trainingslager in Tirol.

DEUTSCHE EM-BILANZ

1960	NICHT TEILGENOMMEN
1964	NICHT TEILGENOMMEN
1968	NICHT QUALIFIZIERT
1972	EUROPAMEISTER
1976	ZWEITER
1980	EUROPAMEISTER
1984	VORRUNDE
1988	HALBFINALE
1992	ZWEITER
1996	EUROPAMEISTER
2000	VORRUNDE
2004	VORRUNDE
2008	ZWEITER
2012	HALBFINALE
2016	HALBFINALE

donien verliert, tut sich schwer mit dem Hinweisauf erfolgreiche Spiele und erfreuliche Entwicklungen.

Es war bestimmt nicht beabsichtigt – und doch haben die Rückschläge der Vergangenheit Effekte, die sich für die deutsche Nationalmannschaft als hilfreich erweisen können. Löws Mannschaft leidet nicht an Überalterung, und es ist bestimmt kein Nachteil, dass die öffentlichen Erwartungen diesmal nicht uferlos sind. Auch dürfte 2021 kein Problem sein, was vor drei Jahren in der Rückschau als eine Erklärung gefunden wurde: Dass die vielen Erfolge der Vergangenheit und allen voran der WM-Titel bei zu vielen Spielern zu einer Satttheit geführt haben, die die letzte Gier auf weitere Erfolge verhinderte. Vereinfacht gesagt: In Russland war womöglich die Selbstsicherheit zu groß. Den Glauben, in der Vorrunde einzig mit dominantem Ballbesitz-Fußball zum Erfolg kommen zu können, bezeichnete Löw in der Analyse als seine größte Fehleinschätzung. „Das war fast schon arrogant“, bekannte er. Aber so viel ist sicher: Die Fast-Arroganz ist gewichen, Demut ist eingekehrt. Zudem ist es zwar eine Floskel, doch gleichwohl zutreffend, wenn Löw sagt, dass der Lerneffekt nach Niederlagen am größten sei. „Man muss die Fehler erkennen und benennen – und dann muss man sie abstellen“, sagt Löw.

STABILITÄT UND KONSTANZ

Im besten Fall ergibt sich aus der Gemengelage vor der EM eine sich befruchtende Kombination. Löw nutzt seine Erfahrung als Vorteil auch in der Hinsicht, dass sie ihm die Ruhe gibt, in einer ungewohnten Situation unaufgeregt aus den Rückschlägen die richtigen Rückschlüsse zu ziehen. „Uns hat zuletzt die Stabilität gefehlt, die Konstanz“, sagt er. „Wir haben viel daran gearbeitet, uns hier individuell und als Mannschaft zu verbessern.“ Mannschaften wachsen, sagt man, und sind immer dann besonders gut, wenn sie einen gemeinsamen Weg gegangen sind. So war es 2014, als der Kern des Teams seit 2009 zusammen war und gemeinsam älter, erfahrener und besser wurde. Von den Weltmeistern von 2014 stehen 2021

noch fünf Spieler im Kader: Manuel Neuer, Mats Hummels, Matthias Ginter, Toni Kroos und Thomas Müller. Aber satt sind sie noch lange nicht. Zur Wahrheit gehört dabei auch, dass diese Spieler den Eindruck korrigieren wollen, der beim WM-Aus 2018 haften geblieben ist.

Zu den unbekannteren Aufgaben, die Löw und sein Trainerteam zu lösen haben, gehört die Wiedereingliederung von Thomas Müller und Mats Hummels. Eine große Herausforderung sollte dies nicht für ihn sein. „Sie kennen unsere Denkweise und Philosophie, sind in der Mannschaft respektiert und akzeptiert“, sagt Löw. „Für mich ist völlig klar, dass sie in dieser Konstellation für unsere Mannschaft auf und neben dem Platz eine Bereicherung darstellen werden.“

Neu ist auch diese Konstellation: Das Turnier beginnt mit einem Endspiel. So jedenfalls ist Löws Deutung. In einer Gruppe mit Weltmeister Frankreich, Europameister Portugal und Ungarn kann eine Niederlage zum Auftakt schon ein Malus sein, der sich nicht mehr ausgleichen lässt. „Man kann sagen, dass wir gleich K.o.-Spiele haben“, sagt Löw. Für ihn ist ein guter Start diesmal von elementarer Bedeutung, eine Steigerung von Spiel zu Spiel, dieser Ansatz kann nicht funktionieren, wenn Spiel eins schon ein Endspiel ist. „Wir müssen uns total fokussieren und jedes Spiel so angehen, als wäre es das allerwichtigste. Wenn wir dann in einen guten Flow kommen, ist für unsere Mannschaft alles möglich“, sagt Löw. Und vor diesem Hintergrund ist die Partie heute Abend gegen Dänemark von großer Bedeutung. Löw will in einen Flow kommen und da sind positive Erlebnisse besonders wichtig. Die EM wird nicht heute Abend im Spiel gegen Dänemark entschieden, ein Spiel für das Gefühl werden die 90 Minuten aber allemal. Löw sagt: „Wir wollen die Fans begeistern und uns Schwung holen, der uns durch die Vorbereitung und ins Turnier trägt.“

TEXT Steffen Lüdeke

FOTOS (1) Thomas Böcker, (2) GES/Markus Giliar, (3) Picture Alliance/dpa/Christian Charisius

Mehr EM geht nicht

Nur bei MagentaTV!

✓ **Alle Spiele** der UEFA EURO 2020 ✓ Täglich bis zu 10 Stunden Live-Programm

✓ **Zuhause** und **unterwegs** erleben



Jetzt Angebot sichern:
MagentaTV Smart

für **0 €*** mtl.

in den ersten 3 Monaten, danach nur 10 €* mtl.
zzgl. MagentaTV Stick für 49,99 €

**Mit jedem
Internet-
anschluss
möglich!**



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* Aktion gültig bis 13.07.2021. MagentaTV Smart ist für Erstnutzer in den ersten 3 Monaten kostenlos. Danach kostet MagentaTV Smart 10 €/Monat, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. MagentaTV Smart enthält den Zugang zu TVNOW PREMIUM. Voraussetzung für die Nutzung ist eine bestehende Internetverbindung. Für die Internetverbindung gelten die Bedingungen des jeweiligen Internetanbieters. Bei Nutzung über das Mobilfunk-Datennetz erfolgt die Belastung des Datenvolumens beim jeweiligen Mobilfunk-Anbieter.

Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.

VORRUNDE | 11. – 23.06.

GRUPPE A

11.06. | 21 UHR | ROM
TÜRKEI – ITALIEN

:

12.06. | 15 UHR | BAKU
WALES – SCHWEIZ

:

16.06. | 18 UHR | BAKU
TÜRKEI – WALES

:

16.06. | 21 UHR | ROM
ITALIEN – SCHWEIZ

:

20.06. | 18 UHR | ROM
ITALIEN – WALES

:

20.06. | 18 UHR | BAKU
SCHWEIZ – TÜRKEI

:

Tore Pkt.

1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>

GRUPPE B

12.06. | 18 UHR | KOPENHAGEN
DÄNEMARK – FINNLAND

:

12.06. | 21 UHR | ST. PETERSBURG
BELGIEN – RUSSLAND

:

16.06. | 15 UHR | ST. PETERSBURG
FINNLAND – RUSSLAND

:

17.06. | 18 UHR | KOPENHAGEN
DÄNEMARK – BELGIEN

:

21.06. | 21 UHR | ST. PETERSBURG
FINNLAND – BELGIEN

:

21.06. | 21 UHR | KOPENHAGEN
RUSSLAND – DÄNEMARK

:

Tore Pkt.

1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>

GRUPPE C

13.06. | 18 UHR | BUKAREST
ÖSTERREICH – NORDMAZEDONIEN

:

13.06. | 21 UHR | AMSTERDAM
NIEDERLANDE – UKRAINE

:

17.06. | 15 UHR | BUKAREST
UKRAINE – NORDMAZEDONIEN

:

17.06. | 21 UHR | AMSTERDAM
NIEDERLANDE – ÖSTERREICH

:

21.06. | 18 UHR | AMSTERDAM
NORDMAZEDONIEN – NIEDERLANDE

:

21.06. | 18 UHR | BUKAREST
UKRAINE – ÖSTERREICH

:

Tore Pkt.

1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>

ACHTELFINALE | 26. – 29.06.

26.06. | 18 UHR | AMSTERDAM

2. GRUPPE A – 2. GRUPPE B

–
 :

26.06. | 21 UHR | LONDON

1. GRUPPE A – 2. GRUPPE C

–
 :

27.06. | 18 UHR | BUDAPEST

1. GRUPPE C – 3. GRUPPE D/E/F

–
 :

27.06. | 21 UHR | SEVILLA

1. GRUPPE B – 3. GRUPPE A/D/E/F

–
 :

VIERTELFINALE | 02. – 03.07.

02.07. | 18 UHR | ST. PETERSBURG

SIEGER AF 6 – SIEGER AF 5

–
 :

02.07. | 21 UHR | MÜNCHEN

SIEGER AF 4 – SIEGER AF 2

–
 :

HALBFINALE | 06. – 07.07.

06.07. | 21 UHR | LONDON

SIEGER VF 2 – SIEGER VF 1

–
 :



GRUPPE D

13.06. | 15 UHR | LONDON
ENGLAND – KROATIEN
 :

14.06. | 15 UHR | GLASGOW
SCHOTTLAND – TSCHECHIEN
 :

18.06. | 18 UHR | GLASGOW
KROATIEN – TSCHECHIEN
 :

18.06. | 21 UHR | LONDON
ENGLAND – SCHOTTLAND
 :

22.06. | 21 UHR | LONDON
TSCHECHIEN – ENGLAND
 :

22.06. | 21 UHR | GLASGOW
KROATIEN – SCHOTTLAND
 :

GRUPPE E

14.06. | 18 UHR | ST. PETERSBURG
POLEN – SLOWAKEI
 :

14.06. | 21 UHR | SEVILLA
SPANIEN – SCHWEDEN
 :

18.06. | 15 UHR | ST. PETERSBURG
SCHWEDEN – SLOWAKEI
 :

19.06. | 21 UHR | SEVILLA
SPANIEN – POLEN
 :

23.06. | 18 UHR | SEVILLA
SLOWAKEI – SPANIEN
 :

23.06. | 18 UHR | ST. PETERSBURG
SCHWEDEN – POLEN
 :

GRUPPE F

15.06. | 18 UHR | BUDAPEST
UNGARN – PORTUGAL
 :

15.06. | 21 UHR | MÜNCHEN
FRANKREICH – DEUTSCHLAND
 :

19.06. | 15 UHR | BUDAPEST
UNGARN – FRANKREICH
 :

19.06. | 18 UHR | MÜNCHEN
PORTUGAL – DEUTSCHLAND
 :

23.06. | 21 UHR | MÜNCHEN
DEUTSCHLAND – UNGARN
 :

23.06. | 21 UHR | BUDAPEST
PORTUGAL – FRANKREICH
 :

	Tore	Pkt.		Tore	Pkt.		Tore	Pkt.
1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	1.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	2.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	3.	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	:	<input type="text"/>	<input type="text"/>	4.	<input type="text"/>	<input type="text"/>

28.06. | 18 UHR | KOPENHAGEN
2. GRUPPE D – 2. GRUPPE E
 –
 :

28.06. | 21 UHR | BUKAREST
1. GRUPPE F – 3. GRUPPE A/B/C
 –
 :

29.06. | 18 UHR | LONDON
1. GRUPPE D – 2. GRUPPE F
 –
 :

29.06. | 21 UHR | GLASGOW
1. GRUPPE E – 3. GRUPPE A/B/C/D
 –
 :

03.07. | 18 UHR | BAKU
SIEGER AF 3 – SIEGER AF 1
 –
 :

03.07. | 21 UHR | ROM
SIEGER AF 8 – SIEGER AF 7
 –
 :

07.07. | 21 UHR | LONDON
SIEGER VF 4 – SIEGER VF 3
 –
 :

FINALE | 11.07. | 21 UHR | LONDON
 SIEGER HF 1 – SIEGER HF 2
 –
 :

DIE MANNSCHAFT



1

MANUEL NEUER

Geboren am: 27.03.1986
Geboren in: Gelsenkirchen
Aktueller Verein: Bayern München
Erster Verein: FC Schalke 04
Erstes Länderspiel: 02.06.2009 gegen die VAE (7:2)
Länderspiele: 98
Gegentore: 93
Siege: 68
Unentschieden: 14
Niederlagen: 16
Ein-/Auswechslungen: 1/3
Einsatzminuten: 8.730
EM-Teilnahmen: 2 (2012, 2016)
WM-Teilnahmen: 3 (2010, 2014, 2018)



2

ANTONIO RÜDIGER

Geboren am: 03.03.1993
Geboren in: Berlin
Aktueller Verein: FC Chelsea
Erster Verein: VfB Sperber Neukölln
Erstes Länderspiel: 13.05.2014 gegen Polen (0:0)
Länderspiele: 40
Tore: 1
Siege: 20
Unentschieden: 11
Niederlagen: 9
Ein-/Auswechslungen: 5/3
Einsatzminuten: 3.269
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 1 (2018)

FÜR DIE EURO



MARCEL HALSTENBERG

Geboren am: 27.09.1991
Geboren in: Laatzen
Aktueller Verein: RB Leipzig
Erster Verein: Germania Grasdorf
Erstes Länderspiel: 10.11.2017 gegen England (0:0)
Länderspiele: 8
Tore: 1
Siege: 4
Unentschieden: 4
Niederlagen: 0
Ein-/Auswechslungen: 2/0
Einsatzminuten: 619
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0

MATTHIAS GINTER

Geboren am: 19.01.1994
Geboren in: Freiburg
Aktueller Verein: Borussia Mönchengladbach
Erster Verein: SC March
Erstes Länderspiel: 05.03.2014 gegen Chile (1:0)
Länderspiele: 38
Tore: 2
Siege: 21
Unentschieden: 9
Niederlagen: 8
Ein-/Auswechslungen: 6/8
Einsatzminuten: 2.843
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 2 (2014, 2018)



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



JULIUS HIRSCH PREIS 2021

JETZT BEWERBEN !

In Erinnerung an seinen jüdischen Nationalspieler schreibt der DFB seit 2005 den Julius Hirsch Preis aus. Er zeichnet jährlich Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen aus, die sich öffentlich für Demokratie und Menschenrechte und gegen Antisemitismus und Diskriminierung jeglicher Form im Fußball einsetzen.

Haben Sie, Ihr Verein oder Ihre Initiative sich zwischen Juli 2020 und Juni 2021 mit einem konkreten Projekt für Vielfalt und gegen Diskriminierung eingesetzt oder tun dies schon seit längerem? Dann machen Sie mit!

Bewerben Sie sich oder schlagen Sie ein Projekt für den Julius Hirsch Preis 2021 vor. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021.

Die drei Preisträger*innen des mit insgesamt 21.000 Euro dotierten Preises werden im Rahmen einer Preisverleihung feierlich ausgezeichnet.

Infos und Bewerbung unter
www.dfb.de/julius-hirsch-preis

Bewerbungsunterlagen werden auf Wunsch zurückgeschickt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Julius Hirsch (geb. 1892) gehörte zu den bekanntesten Stürmern Deutschlands. Mit dem Karlsruher FV (1910) und der Spielvereinigung Fürth (1914) wurde er Deutscher Meister und erzielte in sieben Länderspielen vier Tore. 1943 wurde er in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert und dort ermordet.





5

MATS HUMMELS

Geboren am: 16.12.1988
Geboren in: Bergisch Gladbach
Aktueller Verein: Borussia Dortmund
Erster Verein: Bayern München
Erstes Länderspiel: 13.05.2010 gegen Malta (3:0)
Länderspiele: 70
Tore: 5
Siege: 40
Unentschieden: 17
Niederlagen: 13
Ein-/Auswechslungen: 3/8
Einsatzminuten: 5.869
EM-Teilnahmen: 2 (2012, 2016)
WM-Teilnahmen: 2 (2014, 2018)

6

JOSHUA KIMMICH

Geboren am: 08.02.1995
Geboren in: Rottweil
Aktueller Verein: Bayern München
Erster Verein: VfB Böbingen
Erstes Länderspiel: 29.05.2016 gegen die Slowakei (1:3)
Länderspiele: 53
Tore: 3
Siege: 32
Unentschieden: 11
Niederlagen: 10
Ein-/Auswechslungen: 0/2
Einsatzminuten: 4.774
EM-Teilnahmen: 1 (2016)
WM-Teilnahmen: 1 (2018)



7

KAI HAVERTZ

Geboren am: 11.06.1999
Geboren in: Aachen
Aktueller Verein: FC Chelsea
Erster Verein: Alemannia Mariadorf
Erstes Länderspiel: 09.09.2018 gegen Peru (2:1)
Länderspiele: 13
Tore: 3
Siege: 7
Unentschieden: 4
Niederlagen: 2
Ein-/Auswechslungen: 4/8
Einsatzminuten: 711
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0

8

TONI KROOS

Geboren am: 04.01.1990
Geboren in: Greifswald
Aktueller Verein: Real Madrid
Erster Verein: Greifswalder SC
Erstes Länderspiel: 03.03.2010 gegen Argentinien (0:1)
Länderspiele: 101
Tore: 17
Siege: 65
Unentschieden: 18
Niederlagen: 18
Ein-/Auswechslungen: 16/14
Einsatzminuten: 7.871
EM-Teilnahmen: 2 (2012, 2016)
WM-Teilnahmen: 3 (2010, 2014, 2018)



9

KEVIN VOLLAND

Geboren am: 30.07.1992
Geboren in: Marktoberdorf
Aktueller Verein: AS Monaco
Erster Verein: FC Thalhofen
Erstes Länderspiel: 13.05.2014 gegen Polen (0:0)
Länderspiele: 10
Tore: 1
Siege: 6
Unentschieden: 2
Niederlagen: 2
Ein-/Auswechslungen: 7/1
Einsatzminuten: 367
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0



10

SERGE GNABRY

Geboren am: 14.07.1995
Geboren in: Stuttgart
Aktueller Verein: Bayern München
Erster Verein: TSV Weissach
Erstes Länderspiel: 11.11.2016 gegen San Marino (8:0)
Länderspiele: 20
Tore: 15
Siege: 12
Unentschieden: 4
Niederlagen: 4
Ein-/Auswechslungen: 1/11
Einsatzminuten: 1.629
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0



11

TIMO WERNER

Geboren am: 06.03.1996
Geboren in: Stuttgart
Aktueller Verein: FC Chelsea
Erster Verein: TSV Steinhaldefeld
Erstes Länderspiel: 22.03.2017 gegen England (1:0)
Länderspiele: 38
Tore: 15
Siege: 20
Unentschieden: 9
Niederlagen: 9
Ein-/Auswechslungen: 10/18
Einsatzminuten: 2.456
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 1 (2018)



12

BERND LENO

Geboren am: 04.03.1992
Geboren in: Bietigheim-Bissingen
Aktueller Verein: FC Arsenal
Erster Verein: SV Germania Bietigheim
Erstes Länderspiel: 29.05.2016 gegen die Slowakei (1:3)
Länderspiele: 8
Gegentore: 10
Siege: 4
Unentschieden: 3
Niederlagen: 1
Ein-/Auswechslungen: 1/1
Einsatzminuten: 630
EM-Teilnahmen: 1 (2016)
WM-Teilnahmen: 0

GEMEINSAM
FÜR MEHR FRAUEN
UND MÄDCHEN
IM FUSSBALL.



Fußball, die (feminin)

WELFREUDE DIE FAIRNESS DIE REALITÄT DIE NATION DIE AMBITI

IE ECKE

DIE VIELFALT D

UNG DIE FAMILIE DIE AUFSTELLUNG DIE ERINN

IT DIE LEIDENSCHAFT DIE 90 MINUTEN DIE HALTUNG DIE NATION



NICHT
OHNE
MEINE
MÄDELS



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

DFB.DE/FRAUEN-IM-FUSSBALL



13

JONAS HOFMANN

Geboren am: 14.07.1992
Geboren in: Heidelberg
Aktueller Verein: Borussia Mönchengladbach
Erster Verein: FC Rot
Erstes Länderspiel: 07.10.2020 gegen die Türkei (3:3)
Länderspiele: 2
Tore: 0
Siege: 1
Unentschieden: 1
Niederlagen: 0
Ein-/Auswechslungen: 1/1
Einsatzminuten: 51
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0



14

JAMAL MUSIALA

Geboren am: 26.02.2003
Geboren in: Stuttgart
Aktueller Verein: Bayern München
Erster Verein: TSV Lehnerz
Erstes Länderspiel: 25.03.2021 gegen Island (3:0)
Länderspiele: 2
Tore: 0
Siege: 1
Unentschieden: 0
Niederlagen: 1
Ein-/Auswechslungen: 2/0
Einsatzminuten: 15
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0



15

NIKLAS SÜLE

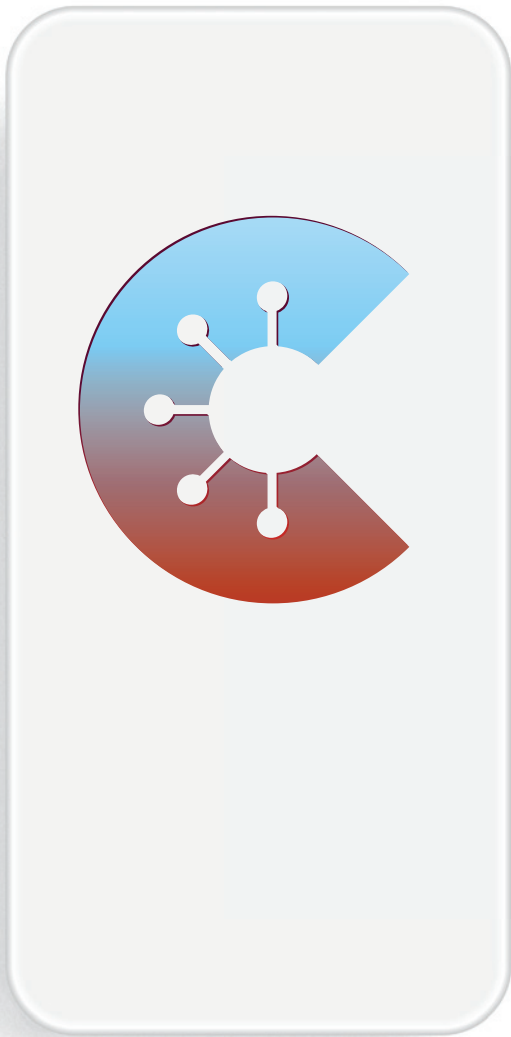
Geboren am: 03.09.1995
Geboren in: Frankfurt/Main
Aktueller Verein: Bayern München
Erster Verein: Rot-Weiß Walldorf
Erstes Länderspiel: 31.08.2016 gegen Finnland (2:0)
Länderspiele: 29
Tore: 1
Siege: 15
Unentschieden: 8
Niederlagen: 6
Ein-/Auswechslungen: 4/4
Einsatzminuten: 2.171
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 1 (2018)



16

LUKAS KLOSTERMANN

Geboren am: 03.06.1996
Geboren in: Herdecke
Aktueller Verein: RB Leipzig
Erster Verein: FSV Gevelsberg
Erstes Länderspiel: 20.03.2019 gegen Serbien (1:1)
Länderspiele: 12
Tore: 0
Siege: 8
Unentschieden: 3
Niederlagen: 1
Ein-/Auswechslungen: 0/3
Einsatzminuten: 1.052
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0



DIE CORONA-WARN-APP:

UNSERE BESTE ABWEHR IM KAMPF GEGEN CORONA.

Jetzt die Corona-Warn-App herunterladen
und Corona gemeinsam bekämpfen.



Die
Bundesregierung



17

FLORIAN NEUHAUS

Geboren am: 16.03.1997
Geboren in: Landsberg am Lech
Aktueller Verein: Borussia Mönchengladbach
Erster Verein: VfL Kaufering
Erstes Länderspiel: 07.10.2020 gegen die Türkei (3:3)
Länderspiele: 5
Tore: 1
Siege: 3
Unentschieden: 1
Niederlagen: 1
Ein-/Auswechslungen: 3/1
Einsatzminuten: 219
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0



18

LEON GORETZKA

Geboren am: 06.02.1995
Geboren in: Bochum
Aktueller Verein: Bayern München
Erster Verein: WSV Bochum 06
Erstes Länderspiel: 13.05.2014 gegen Polen (0:0)
Länderspiele: 32
Tore: 13
Siege: 18
Unentschieden: 9
Niederlagen: 5
Ein-/Auswechslungen: 8/13
Einsatzminuten: 2.021
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 1 (2018)



19

LEROY SANÉ

Geboren am: 11.01.1996
Geboren in: Essen
Aktueller Verein: Bayern München
Erster Verein: SG Wattenscheid 09
Erstes Länderspiel: 13.11.2015 gegen Frankreich (0:2)
Länderspiele: 28
Tore: 6
Siege: 12
Unentschieden: 7
Niederlagen: 9
Ein-/Auswechslungen: 8/13
Einsatzminuten: 1.733
EM-Teilnahmen: 1 (2016)
WM-Teilnahmen: 0



20

ROBIN GOSENS

Geboren am: 05.07.1994
Geboren in: Emmerich
Aktueller Verein: Atalanta Bergamo
Erster Verein: Fortuna Elten
Erstes Länderspiel: 03.09.2020 gegen Spanien (1:1)
Länderspiele: 5
Tore: 0
Siege: 0
Unentschieden: 4
Niederlagen: 1
Ein-/Auswechslungen: 1/3
Einsatzminuten: 299
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0



21

ILKAY GÜNDOĞAN

Geboren am: 24.10.1990**Geboren in:** Gelsenkirchen**Aktueller Verein:** Manchester City**Erster Verein:** SV Gelsenkirchen-Hessler 06**Erstes Länderspiel:** 11.10.2011 gegen Belgien (3:1)**Länderspiele:** 45**Tore:** 10**Siege:** 24**Unentschieden:** 11**Niederlagen:** 10**Ein-/Auswechslungen:** 14/13**Einsatzminuten:** 2.885**EM-Teilnahmen:** 1 (2012)**WM-Teilnahmen:** 1 (2018)

22

KEVIN TRAPP

Geboren am: 08.07.1990**Geboren in:** Merzig**Aktueller Verein:** Eintracht Frankfurt**Erster Verein:** FC Brotdorf**Erstes Länderspiel:** 06.06.2017 gegen Dänemark (1:1)**Länderspiele:** 5**Gegentore:** 5**Siege:** 1**Unentschieden:** 3**Niederlagen:** 1**Ein-/Auswechslungen:** 0/0**Einsatzminuten:** 450**EM-Teilnahmen:** 0**WM-Teilnahmen:** 1 (2018)



23

EMRE CAN

Geboren am: 12.01.1994
Geboren in: Frankfurt/Main
Aktueller Verein: Borussia Dortmund
Erster Verein: SV Blau-Gelb Frankfurt
Erstes Länderspiel: 04.09.2015 gegen Polen (3:1)
Länderspiele: 33
Tore: 1
Siege: 19
Unentschieden: 9
Niederlagen: 5
Ein-/Auswechslungen: 15/3
Einsatzminuten: 1.802
EM-Teilnahmen: 1 (2016)
WM-Teilnahmen: 0



24

ROBIN KOCH

Geboren am: 17.07.1996
Geboren in: Kaiserslautern
Aktueller Verein: Leeds United
Erster Verein: 1. FC Kaiserslautern
Erstes Länderspiel: 09.10.2019 gegen Argentinien (2:2)
Länderspiele: 7
Tore: 0
Siege: 3
Unentschieden: 3
Niederlagen: 1
Ein-/Auswechslungen: 1/0
Einsatzminuten: 541
EM-Teilnahmen: 0
WM-Teilnahmen: 0



25

THOMAS MÜLLER

Geboren am: 13.09.1989**Geboren in:** Weilheim in Oberbayern**Aktueller Verein:** Bayern München**Erster Verein:** TSV Pähl**Erstes Länderspiel:** 03.03.2010 gegen Argentinien (0:1)**Länderspiele:** 100**Tore:** 38**Siege:** 68**Unentschieden:** 16**Niederlagen:** 16**Ein-/Auswechslungen:** 14/40**Einsatzminuten:** 7.376**EM-Teilnahmen:** 2 (2012, 2016)**WM-Teilnahmen:** 3 (2010, 2014, 2018)

26

CHRISTIAN GÜNTER

Geboren am: 28.02.1993**Geboren in:** Villingen-Schwenningen**Aktueller Verein:** SC Freiburg**Erster Verein:** FV Tennenbronn**Erstes Länderspiel:** 13.05.2014 gegen Polen (0:0)**Länderspiele:** 1**Tore:** 0**Siege:** 0**Unentschieden:** 1**Niederlagen:** 0**Ein-/Auswechslungen:** 1/0**Einsatzminuten:** 9**EM-Teilnahmen:** 0**WM-Teilnahmen:** 0



ZU HAUSE IST'S AM SCHÖNSTEN



Der Gebäudekomplex „Home Ground“ ist eine Erweiterung des adidas-Campus, der nach der EURO anderen Sportler*innen und Teams als Quartier sowie Mitarbeiter*innen als Tagungszentrum dienen soll. Beim Bau und der Nachnutzung des Home Grounds wurde besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt, von der Produktion bis zur Nutzung. Die Gebäude passen sich nahtlos in die bestehende Baulandschaft im Westen der „World of Sports“ ein, verarbeitet werden überwiegend einheimische Hölzer aus Deutschland und Österreich. Die Umsetzung erfolgte vor allem mit Partnern aus der Region.

KURZE WEGE

„Es war nicht einfach, etwas zu finden, das top passt“, sagte DFB-Direktor Oliver Bierhoff. „Der Home Ground ist super. Wir haben alle Möglichkeiten – was wichtig ist, damit Atmosphäre entsteht. Es ist wichtig, dass man sich wohlfühlen kann. Die Abläufe und Wege sind top.“ Das passende Quartier während eines Turniers spiele eine besonders große Rolle, führte Bierhoff aus: „Die erste Energie muss aus der Mannschaft kommen. Wir müssen die Voraussetzungen dafür schaffen.“ Von Herzogenaurach sind es nur etwa zwei Stunden Fahrtzeit

bis zum Spielort München, wo die drei Vorrundenpartien stattfinden; vom 20 Kilometer entfernten Flughafen Nürnberg könnten weiter entfernte Ziele mit dem Flugzeug angesteuert werden.

Die Nationalmannschaft ist der erste Gast im neu geschaffenen Home Ground, worauf der adidas-Vorstandsvorsitzende Kasper Rorsted besonders stolz ist: „Wir freuen uns riesig auf den Besuch der deutschen Nationalmannschaft und sind bestens vorbereitet. Der Gebäudekomplex Home Ground sorgt für ideale Bedingungen, um konzentriert arbeiten und trainieren zu kön-



1

Ab dem 8. Juni bezieht die Nationalmannschaft den „Home Ground“ in der „World of Sports“ von adidas in Herzogenaurach. Die Gäste vom Deutschen Fußball-Bund sind zugleich die ersten in der modernen Anlage.



2



3



4



5

nen. Wir können unseren Gästen eine unvergleichliche Leidenschaft für den Sport bieten. Das gibt es nur bei uns.“ Bierhoff fügte an: „Wir sind stolz, dass wir den Startschuss geben können und hoffen, dass es mit einem historischen Erfolg behaftet ist.“ Der Home Ground biete beste Voraussetzungen, damit ein „positiver Geist“ innerhalb des Teams geschaffen werden kann. „Ich bin mir sicher, dass wir einen Spirit wecken müssen. Die Entschlossenheit, der absolute Wille zu gewinnen, wird ein ganz wichtiger Aspekt sein.“



6

1_Oliver Bierhoff (von links), Kasper Rorsted und Manuel Neuer im neuen „Home Ground“.

2-6_Impressionen vom Teamquartier, dem Adi-Dassler-Sportplatz, dem Wohn- und Gemeinschaftsbereich sowie dem sogenannten Dorfplatz.

NACHHALTIG UNTERWEGS

DFB-Mobilitätspartner Volkswagen macht E-Mobilität auch bei der Nationalmannschaft erlebbar. Den Spielern werden E-Bikes und eKickScooter zur Verfügung gestellt und in Seefeld werden die Wege zum Training mit einer eigenen Fahrzeugflotte zurückgelegt.

Volle Konzentration auf die Europameisterschaft: Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft bereitet sich bis zum 6. Juni im Trainingslager im österreichischen Seefeld auf die Endrunde vor. Anschließend bezieht der DFB-Tross sein sogenanntes Base Camp in der bayerischen Kleinstadt Herzogenaurach, wo er das gesamte Turnier über beheimatet ist. In beiden Camps ist Volkswagen als Hauptsponsor präsent und hat ein vielfältiges Programm entwickelt. Das Ziel: Die Strategie „Way to zero“ und

damit die E-Mobilität erlebbar machen. „Wir wollen die Angebote für den DFB möglichst CO2-neutral gestalten“, sagt Christoph Neining, der bei Volkswagen die Partnerschaft mit dem Deutschen Fußball-Bund verantwortet.

30 E-BIKES IM EINSATZ

Im Trainingslager in Seefeld bietet Volkswagen dem Nationalteam 30 E-Bikes der Konzernmarken Porsche und Ducati sowie

1 Im Trainingslager und im Turnierquartier kommen eKickScooter zum Einsatz.

2 Christian Günter (links) und Kevin Volland nahmen in Seefeld den ID.4 unter die Lupe.

2



1



25 eKickScooter von SEAT an. „Damit können Spieler und Betreuer dann vom Hotel die rund 3,5 Kilometer zum Trainingsgelände fahren“, erklärt Neining. Dazu stellt Volkswagen dem Team eine Fahrzeugflotte, bestehend aus ID.3, ID.4 und Touareg R e-Hybrid, zur Verfügung. Auf Wunsch der Spieler gibt es zudem in Seefeld und Herzogenaurach einen Volkswagen gebrandeten Rennsimulator. Damit können sie die Rekordrunde des 680 PS starken Elektro-Rennwagens ID.R auf der Nordschleife nachfahren und ihre Rundenzeiten miteinander messen. Auch mit Spaß verbunden ist das Angebot für das Team hinter dem Team: Volkswagen Nutzfahrzeuge stellt fünf e-Bike Cargos mit Transportbox zur Verfügung. Damit können Zeugwarte und Physiotherapeuten die von ihnen benötigten Utensilien etwa von der Unterkunft zum Trainingsplatz fahren.

Neben dem Deutschen Fußball-Bund sollen auch die Sportjournalisten in beiden Camps für die Elektromobilität begeistert werden. „Mit Unterstützung der Driving Experience bieten wir Probefahrten mit ID. Modellen auf einer vorgeschlagenen Route an“, sagt Neining. Für die Wege zur Pressekonferenz und zum Training steht ein Shuttleservice mit ID.4 und ABT E-Bullis der Volkswagen Nutzfahrzeuge zur Verfügung – oder alternativ und als Open-Air-Vergnügen die SEAT eKickScooter.

FOTOS (1) Volkswagen, (2) Philipp Reinhard

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Die Angebote im Bereich der E-Mobilität vor und während der EURO 2020 sind Teil des Gesamtprojekts von DFB und Volkswagen. Ziel ist es, Emissionen vor allem im Bereich Mobilität zu senken und damit zu einer klimafreundlicheren Zukunft beizutragen. Weitere Bereiche sind die DFB-Infrastruktur sowie die Mobilität rund um Spieltage wie auch in Landesverbänden und Vereinen. Der DFB erarbeitet darüber hinaus derzeit eine umfangreiche Umwelt- und Klimaschutzstrategie und erstellt aktuell zum zweiten Mal seine Klimabilanz, aus der CO₂-Reduktionspotenziale abgeleitet werden. Gemeinsam mit den Landesverbänden wird ein Aktionsplan entwickelt, um den Umweltschutz im Amateurfußball gemeinsam voranzutreiben.

Anfang vergangenen Jahres trat der DFB als 100. Sportorganisation weltweit der Klimaschutzinitiative der Vereinten Nationen bei. Mit dem Beitritt zur „UN Sports for Climate Action Initiative“ hat es sich der DFB unter anderem zur Aufgabe gemacht, den CO₂-Ausstoß und Ressourcenverbräuche nachhaltig zu reduzieren. Auch beim Bau der neuen Verbandszentrale spielt Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. So werden zum Beispiel Photovoltaikanlagen installiert, auch E-Ladesäulen sind geplant. Seit Ende 2020 gehört der Verband zum Unterstützernetzwerk der Umweltinitiative „Sports for Future“, in dessen Rahmen lud der DFB 20 junge, ehrenamtlich tätige Menschen im Alter von 16 bis 30 Jahren zu einem Umwelt-Workshop ein. Unter dem Dach der Initiative haben sich Sportler*innen, Vereine und Verbände zusammengeschlossen, die die Kraft des Sports nutzen wollen, um den klimatischen Herausforderungen gerecht zu werden.

Mit Beginn der März-Länderspiele dieses Jahres hat der DFB seine üblichen Delegationsgeschenke abgeschafft. An ihrer Stelle wird die An- und Abreise der Gastmannschaft und der Delegation über ein Klimaschutzprojekt in Nepal kompensiert. Gleiches gilt für die eigenen Auswärtsreisen. Auch hausintern wurden einige Maßnahmen in diesem Bereich angestoßen. Es gab zum Beispiel eine Informationsveranstaltung für die Mitarbeiter*innen, Plastikflaschen wurden verboten, außerdem eine interne Challenge abgehalten, bei der vorbildliches umweltfreundliches Verhalten belohnt wurde.

Bereits seit 2013 erstellt der DFB regelmäßig einen Nachhaltigkeitsbericht, in dem auch das Thema Umwelt- und Klimaschutz eine wichtige Rolle einnimmt. Dazu kommt das Engagement im Rahmen der im eigenen Land ausgerichteten Turniere. So wurden 2011 mit „Green Goal“, dem Umweltprogramm für die Frauen-WM in Deutschland, die erfolgreichen Maßnahmen zum Energie- und Wassersparen, zum Klimaschutz und zur Abfallvermeidung aus dem WM-Jahr 2006 fortgesetzt. Auch bei der EM 2024 wird das Thema Umwelt ein sehr wichtiges sein. Bereits im Rahmen der Bewerbung hatte der DFB ein ausführliches Nachhaltigkeitskonzept vorgestellt, das unter breiter Beteiligung vieler Stakeholder aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen erarbeitet worden war. 2020 wurde eine gemeinsame Turnierstrategie für den Bereich Nachhaltigkeit zwischen dem DFB und der UEFA erarbeitet, die bis 2024 sukzessive umgesetzt wird. Die Vision für die EURO 2024 ist, eine Referenz im Bereich gesellschaftliche Verantwortung für die Welt des Sports und ein Impulsgeber einer nachhaltigen Entwicklung für die deutsche und europäische Gesellschaft zu sein.



SPEED X POWER

Exasol wünscht der Mannschaft
viel Erfolg für das Turnier.

WWW.EXASOL.COM



Exasol
The analytics database

OFFIZIELLER PARTNER



BASTI AUF DER EINS

Kein deutscher Spieler hat so viele EM-Partien bestritten wie Bastian Schweinsteiger. Bei seinen vier EM-Teilnahmen zwischen 2004 und 2016 stand er in 18 Begegnungen auf dem Platz. Überboten werden kann er beim kommenden Turnier nicht. Im Falle des Finaleinzugs könnten Manuel Neuer und Thomas Müller mit ihm gleichziehen, aber auch nur dann, wenn sie in allen Spielen dabei sind. Neben Schweinsteiger kamen nur noch zwei weitere Deutsche bei vier Europameisterschaften zum Einsatz: Lothar Matthäus und Lukas Podolski. Die Top 10:

1. Bastian Schweinsteiger	18
2. Philipp Lahm	14
3. Mario Gómez	13
Thomas Häßler	13
Jürgen Klinsmann	13
Miroslav Klose	13
7. Andreas Brehme	12
Lukas Podolski	12
9. Michael Ballack	11
Lothar Matthäus	11
Thomas Müller	11
Manuel Neuer	11
Mesut Özil	11

IM EINSATZ BEI DER EURO

Neben der Nationalmannschaft werden auch zwei Schiedsrichter aus Deutschland bei der EM auflaufen. Dr. Felix Brych (München) und Daniel Siebert (Berlin) sind von der UEFA ins Referee-Aufgebot berufen worden. Begleitet werden sie von ihren Schiedsrichter-Assistenten Mark Borsch (Mönchengladbach) und Stefan Lupp (Zossen) sowie Jan Seidel (Oberkrämer) und Rafael Foltyn (Wiesbaden). Zudem wurden Bastian Dankert (Rostock), Christian Dingert (Lebecksmühle), Marco Fritz (Korb) und Christian Gittelmann (Gauersheim) als Video-Assistenten nominiert. „Ich freue mich sehr für unsere nominierten Schiedsrichter“, sagt Lutz Michael Fröhlich, Sportli-

cher Leiter der Elite-Schiedsrichter*innen. „Es ist eine tolle Auszeichnung für ihre Leistung und ihre harte Arbeit. Dass wir sogar mit zwei Schiedsrichterteams und vier Video Match Officials vertreten sind, ist zusätzlich eine schöne Wertschätzung für das deutsche Schiedsrichterwesen.“ Für Brych (45) ist es bereits das vierte Großturnier nach den Weltmeisterschaften 2014 und 2018 sowie der EURO 2016. Auch bei den Olympischen Spielen 2012 und beim Confederations Cup 2013 war er im Einsatz, zudem leitete er die Endspiele der Europa League (2014) und der Champions League (2017). Siebert (37) feiert seine Turnierpremiere.

TREFFSICHERE SCHWABEN

Bei den EM-Torjägern war kein Deutscher so erfolgreich wie Mario Gómez und Jürgen Klinsmann (Foto), die jeweils fünf Treffer erzielten. Klinsmann war außerdem der einzige in Schwarz-Rot-Gold, der bei drei kontinentalen Turnieren traf. Torschützenkönig wurden diese Spieler jedoch nicht. Dies gelang dafür Gerd Müller (1972), Dieter Müller (1976), Klaus Allofs (1980) und Karl-Heinz Riedle (1992). Die besten zehn EM-Torschützen:

1. Mario Gómez	5
Jürgen Klinsmann	5
3. Dieter Müller	4
Gerd Müller	4
Lukas Podolski	4
Rudi Völler	4
7. Klaus Allofs	3
Michael Ballack	3
Miroslav Klose	3
Karl-Heinz Riedle	3
Bastian Schweinsteiger	3



7

VON 12 EM-TURNIEREN BEGANNEN FÜR DIE NATIONALMANNSCHAFT MIT EINEM SIEG, EINE NIEDERLAGE GAB ES NOCH NICHT (FÜNF UNENTSCHEIDEN)



#EQUAL GAME

UEFA RESPECT



DER KAPITÄN GEHT AN BORD

Große Namen der DFB-Geschichte haben die Nationalmannschaft bei EM-Endrunden auf dem Platz angeführt. Dies sind die Spieler, die bei diesen Partien die Spielführerbinde trugen – und der, der dies in ein paar Tagen erneut tun wird.

1972	FRANZ BECKENBAUER
1976	FRANZ BECKENBAUER
1980	BERNARD DIETZ KARL-HEINZ RUMMENIGGE BERND CULLMANN
1984	KARL-HEINZ RUMMENIGGE
1988	LOTHAR MATTHÄUS
1992	RUDI VÖLLER ANDREAS BREHME
1996	JÜRGEN KOHLER THOMAS HÄSSLER JÜRGEN KLINSMANN ANDREAS MÖLLER
2000	OLIVER BIERHOFF OLIVER KAHN
2004	OLIVER KAHN
2008	MICHAEL BALLACK
2012	PHILIPP LAHM
2016	MANUEL NEUER BASTIAN SCHWEINSTEIGER
2020	MANUEL NEUER

SCHWARZ



2020

EM-Trikots der Nationalmannschaft waren mit Ausnahme der Anfangszeit niemals gleich. Eines zog sich jedoch durch all die Jahre: Gut angezogen waren und sind die deutschen Spieler immer.



1972

1976



AUF WEISS



1_„Hacki“ Wimmer
(von links) erzielte
1972 im Endspiel
gegen die Sowjet-
union das wichtige
2:0. Neben ihm bei der
Siegerehrung Sepp
Maier, Gerd Müller,
Paul Breitner und
Erwin Kremers.



ZWEITE REIHE, ERSTE KLASSE



Europameisterschaften sind faszinierende Bühnen, bei denen vor der Aufführung noch keiner weiß, wer die Hauptrollen besetzt. Klar, es gibt Stars mit großen Namen, die das Publikum besonders im Auge hat. Doch wenn der letzte Vorhang fällt, sind es manchmal andere, die sich in den Vordergrund gespielt haben. Und schon einige Male trugen sie dabei Schwarz und Weiß.

Er stand in jener deutschen Mannschaft, die als erste überhaupt in Wembley gewann. Er wurde Welt- und Europameister und mit seinem Verein Borussia Mönchengladbach fünfmal Deutscher Meister, einmal UEFA-Pokal- und DFB-Pokalsieger. 36 Länderspiele stehen in der Bilanz und vier Tore. Herbert Wimmer, den alle nur „Hacki“ riefen, obwohl er wahrlich kein Holzhacker war, hat ein erfülltes Fußballerleben hinter sich. Und doch sei die These gewagt, dass ihn die meisten Deutschen heute nicht mehr kennen und auch viele Fußball-Fans nichts mehr wissen von seiner Großtat. Hacki Wimmer ist der wohl unbekannteste Torschütze in einem DFB-Finale. Vielleicht, weil er nach seinem Karriereende 1978 in der Öffentlichkeit kaum noch wahrzunehmen war, weil er nie Trainer oder Manager auf der Bundesliga-Bühne war. Oder weil er selbst an jenem großen Tag von Brüssel im Schatten der Großen stand, so wie es eben sein Los gewesen ist. Beim 3:0 im Finale gegen die Sowjetunion schoss schließlich ein anderer gleich zwei Tore: Gerd Müller. Aber von dem hatte man nichts anderes erwartet; er war und ist der größte Torjäger der DFB-Historie, das betont sogar Miroslav Klose, der ihn 2014 in der Torjägerliste überholt hat. Wimmer aber war das, was man damals einen „Wasserträger“ nannte, heute spricht die Fachwelt von „Sechsern“. Die Sechs trug der Borusse auch an jenem Tag in Brüssel, wo er wie gewohnt für Günter Netzer, den Dirigenten im Nationalteam und Verein, die Lücken stopfte und eroberte Bälle brav ablieferte. „Ich habe dem Günter viel zu verdanken. Gewiss, er mir auch, aber er war der größere Spieler“, sagt Wimmer heute noch bescheiden.

Dann aber kam die 52. Minute, und nun war alles anders. Verkehrte Welt: Wimmer weiß gar nicht mehr, dass es eine rein Gladbacher Ballstafette gewesen und diesmal Netzer unter den Zulieferern war, ehe ihn Heynckes in den Strafraum schickte. Aus halblinker Position kam Wimmer zum Schuss und nun geschah das zweite Wunder: Er nahm seinen schwachen linken Fuß. „Wenn der Ball flach gekommen wäre, hätte das nie ein Tor werden können, aber er holperte etwas“, erinnert sich Wimmer. Die Russen, allen voran Torwart-Legende Lew Jaschin, machten Jewgeni Rudakow Vorwürfe, dass er den Aufsetzer nicht hielt. Wimmer war es nur recht, der Sieg zum Greifen nahe: „Das 2:0 war beruhigend, dadurch wurden wir noch sicherer.“ Besonders hat er sich nicht feiern lassen für sein Ausnahmetor. „Dafür war ich nicht der Typ“, sagt er so nüchtern, dass man es ihm glauben muss. Wimmer hat noch ein paar Fotos von seinem großen Moment zu Hause im Keller, auf Video hat er das Spiel auch. Der EM-Titel war sein größter Erfolg, aber er will seine Karriere nicht auf diesen Moment von Brüssel reduziert wissen, so wie er auch den Titel 1972 stets im Zusammenhang mit dem Viertelfinal-Triumph in Wembley (3:1) sieht. „Das hatte doch keiner erwartet“, sagt er.

TRAUMHAFTES DEBÜT

Vier Jahre später stand Wimmer wieder im EM-Finale bei der Endrunde in Jugoslawien und wurde aus unmittelbarer Nähe Zeuge, wie ein anderer EURO-Held geboren wurde. Es war sicher eine der spektakulärsten Geschichten der DFB-Historie, die sich da am 17. Juni 1976, also am Nationalfeiertag im damals noch geteil-

2_Mit drei Treffern bei seinem Nationalmannschaftsdebüt ermöglichte Dieter Müller der deutschen Mannschaft 1976 den Einzug ins Endspiel.



ten Deutschland, in Belgrad abspielte. Der Titelverteidiger lag gegen den Gastgeber nach 81 Minuten mit 1:2 zurück, als Bundestrainer Helmut Schön auf Drängen seines Assistenten Jupp Derwall den 22-jährigen Mittelstürmer des 1. FC Köln einwechselte. Eine mutige Tat, denn Dieter Müller war blutjunger Debütant, der die Kollegen beim Kennenlernen noch siezte. 40 Sekunden war er auf dem Feld, da zirkelte Rainer Bonhof einen Eckball hinein, und da sich noch kein Jugoslawe für den Neuen auf dem Platz zuständig fühlte, köpfte der freistehend ein – 2:2, Verlängerung! Dort kam es noch besser: Müller schoss noch zwei Tore, Deutschland gewann 4:2 und erreichte das Finale. Nach seinem dritten Tor eilte Kapitän Franz Beckenbauer auf ihn zu und sagte: „Endlich haben wir wieder einen Müller.“ Den suchten sie zwei Jahre nach Gerd Müllers Rücktritt immer noch.

Alle wollten nun etwas von ihm wissen, im Belgrader Hotel „Jugoslavia“ umzingelten ihn die Journalisten und Autogrammträger. Auf die Frage, ob er denn wenigstens nervös gewesen sei, sagte er: „Dazu hatte ich gar keine Zeit, es ging alles so schnell und dann überschlugen sich ja die Ereignisse.“ Und wie. So einen Mann konnte Helmut Schön natürlich nicht aus der Elf nehmen, und so spielte Müller im Finale gegen die Tschechoslowakei von Beginn an. Wieder stand es 0:2, wieder schoss er ein Tor und wieder gab es Verlängerung, der ein tragisch endendes Elfmeterschießen folgte. Der berühmte Fehlschuss von Uli Hoeneß, glaubt Müller, habe auch seine Karriere beeinflusst: „Vielleicht wäre dann alles anders gekommen. Als Europameister hast du eine ganz andere Lobby.“ Bei Müller aber kam nicht

mehr viel – gemessen an seinem Raketenstart im DFB-Trikot sind zwölf Spiele bei beachtlichen neun Toren angesichts seiner unbestrittenen Klasse zu wenig. Zwar war er noch 1978 in Argentinien dabei und schoss zwei WM-Tore, aber in der Erinnerung verdichtet sich alles auf jene furiosen 40 Minuten von Belgrad. Vergessen wird es der heute 67-Jährige nie, gerade im Vorfeld von Europameisterschaften wird er immer wieder darauf angesprochen.

AUS DEM NICHTS

Horst Hrubesch weiß davon ein Lied zu singen. Auch er kam 1980 aus dem Nichts, und seine Tore machten Deutschland gar zum Europameister. Der lange Mittelstürmer, der nach einem Torrekord in der 2. Bundesliga für Rot-Weiss Essen zum Hamburger SV transferiert worden war, sprang erst im letzten Moment auf den EM-Zug auf. Weil sich Klaus Fischer das Schienbein gebrochen hatte, brauchte Deutschland einen neuen Mittelstürmer. Mit fast 29 debütierte der kopfballstarke Hüne im DFB-Dress, und mit seiner Erfahrung von zwei Länderspielen stellte er keinerlei Ansprüche, als das Turnier in Italien begann. Zum Auftakt gegen die Tschechoslowakei blieb er auf der Bank, dann stellte Derwall um und Hrubesch in die erste Elf. Obwohl er weder gegen die Niederländer noch die Griechen traf, lief er am 22. Juni 1980 in Rom gegen Belgien im Finale auf.

Der Bundestrainer, erinnert sich Hrubesch, drückte ihm nicht gerade sein vollstes Vertrauen aus. „Vor dem Spiel meinte Jupp Derwall, er wisse nicht, ob er mich aufstellen solle. Beim 0:0 gegen Griechenland sei meine Leistung nicht so überzeugend gewesen.“ Hrubesch sagte trotzig: „Trainer, das kann ich nicht nachvollziehen. Aber die Entscheidung treffen Sie.“ Nur gut, dass Derwall seine Bedenken letztlich überwand, denn es wurde der große Tag des Horst Hrubesch. Er erzielte beide Tore – das 1:0 vor der Pause mit einem knallharten Aufsetzer, das 2:1 in letzter Minute per Kopf nach einer Rummenigge-Ecke. Es waren Tore mit Ansage: An einem spielfreien Tag war Hrubesch bei einer Audienz am Petersdom gewesen. Der Papst segnete die Menschen zum Schluss und hob dabei wie üblich zwei Finger. Hrubesch stand nur fünf Meter von ihm entfernt. Ein Hamburger Journalist sah das und raunte Hrubesch zu: „Horst, das heißt: Mach’ zwei Dinger.“

Gegen Griechenland (0:0) blieben sie noch aus und der Journalist flachste Hrubesch: „Jetzt kann man sich nicht mal mehr auf den Papst verlassen.“ Als er dann im Finale seinen Doppelschlag fabrizierte, sahen sie sich wieder und der Reporter sagte: „Siehste Horst, der Papst lügt doch nicht. Er hat das Finale gemeint.“ Horst Hrubesch musste diese Geschichte schon oft erzählen, denn sie garniert auch seinen Karrierehöhepunkt. Dabei ist er 1982 auch Vizeweltmeister geworden und hat im Halbfinale von Sevilla den entscheidenden Elfmeter gegen Frankreich verwandelt. Aber nie in seinen 21 Länderspielen war er wertvoller und populärer als damals in Rom. Kein Wunder, da seine ersten Tore für Deutschland auch gleich den Europameister-Titel brachten. Fragt man ihn jedoch nach Rom, denkt er als erstes „an die fürchterliche Hitze, ich habe sehr darunter gelitten.“

bwin
Sportwetten



OFFIZIELLER
PARTNER



**Auf wen
wir nie setzen?
Unseren nächsten
Gegner!**

18+ Quotenänderungen vorbehalten. Angebotsinformationen unter [bwin.de](https://www.bwin.de)
Glücksspiel kann süchtig machen. Hilfe unter [gluecksspielhilfe.de](https://www.gluecksspielhilfe.de)

bwin.de



DREIMAL ALLOFS

Auch Klaus Allofs gehört zu den EURO-Helden der DFB-Historie, denn er wurde 1980 durch ein einziges legendäres Spiel Torschützenkönig. Es war nicht irgendein Spiel, sondern das ewige Prestige-Duell gegen die Niederlande. Beim 3:2 in Neapel erzielte Allofs in seinem 13. Länderspiel alle drei Tore. Das ist ihm in seinen weiteren 55 Einsätzen nie mehr gelungen. Auch er muss sich vor EM-Turnieren Fragen nach seinem größten Spiel gefallen lassen. So muss man es formulieren, denn ein Nostalgiker ist er nicht. Schon 2000 sagte Allofs, er habe sich das Spiel nie mehr angesehen, „das mache ich grundsätzlich nicht. Vorbei ist vorbei. Man hat ja damals auch Fehler gemacht, und darüber würde ich mich nur ärgern.“ An die Tore konnte er sich schon gar nicht mehr so genau erinnern, nur dass sein Gegenspieler Wijnstekers hieß. Allofs tut alles, um seinen Heldenstatus zu entkräften: „Ich habe sicher noch einige bessere Länderspiele gemacht, aber das war persönlich mein erfolgreichstes.“ In der Tat. Und wer drei Tore gegen die Niederlande erzielt, was nur Julius Hirsch anno 1912 (vier Tore) übertroffen hat, ist in Deutschland sowieso ein Held. Ob EM-Endrunde oder Testspiel.

Dienachfolgenden Turniere haben aus den verschiedensten Gründen nicht so viele Helden produziert, was mit der gestiegenen Anspruchshaltung zusammenhängt. Verliert Deutschland ein Finale, so wie 1992 oder 2008, sucht man eher Sündenböcke als Helden. Nach einem Aus in der Vorrunde (1984, 2000, 2004) ohnehin. Eine Zeit für gleich mehrere EURO-Helden bot das Turnier 1996 in England. Ungeschlagen, aber keineswegs mühelos, marschierte die deutsche Mannschaft durch das Turnier. Geglänzt hatten andere, den deutschen Stil prägten Typen wie Dieter Eilts und Steffen Freund. Der für Werder Bremen spielende Ostfrieser schoss weder in England noch sonst irgendwann ein Länderspieltor, in 31 Einsätzen nicht. Aber der als Reservist angereiste Eilts machte sich mit seiner Zweikampfstärke und seinem Bienenfleiß unverzichtbar. Gleiches galt für Steffen Freund von Borussia Dortmund. Von beiden ist keine legendäre Szene in Erinnerung geblieben, aber doch die Tatsache, dass sie sich für den Erfolg der Mannschaft geopfert haben. Freund schied im Halbfinale gegen England mit Kreuzbandriss aus, Eilts erwischte es in der 44. Minute des Finales gegen die Tschechische Republik (Bänderriss). Für beide bedeutete der Karrierehöhepunkt vor allem Schmerzen. Eilts stand mit Krücken auf dem Siegerfoto und verbrachte die Tage nach dem Triumph von Wembley im Reha-Zentrum. Die Familie fuhr derweil ohne ihn in den Amrum-Urlaub. Und Freund flog zwei Tage nach dem Finale zur Operation nach Kalifornien, er musste zehn Monate pausieren. Aber die Erinnerung an England 1996 ist ihm nicht unangenehm. Der damalige EM-Song „Football's coming home“ war später der Klingelton seines Handys.

DOPPELPAK IN WEMBLEY

Aber natürlich wäre die Helden-Saga unvollständig ohne die Geschichte des Oliver Bierhoff, die stark an Dieter Müller und Horst Hrubesch erinnert. Auch er ein Spätberufener, der kurz vor dem Turnier von Berti Vogts in den Kader genommen wurde. Bereits 28 Jahre alt war der

Legionär von Udinese Calcio, nur fünf Länderspiele hatte der Mittelstürmer bestritten. Bis zum Finale waren nur zwei dazugekommen, Tore keine. Als die Tschechen nach der Pause in Führung gingen, saß Bierhoff noch auf der Bank. In der 69. Minute wechselte Vogts ihn für Mehmet Scholl ein. Was dann geschah, erzählte er im „kicker“, der ihm nach dem Turnier gleich eine Serie widmete: „Als ich auf den Rasen lief, war ich mir einer Sache absolut sicher: Du hast nichts zu verlieren. Deine Chance wird kommen – wichtig ist nur, dass du sie auch nutzt. Sie kam schneller als erwartet. Vier Minuten später köpfte ich den Ausgleich. Wir haben solche Freistöße oft trainiert. Kurioserweise lief ich aber diesmal genau entgegen aller Absprachen, normalerweise sollte ich zum kurzen Pfosten. Diesmal bin ich zum langen, intuitiv, ohne genau zu wissen, warum.“

Jedenfalls kam der Ball von Christian Ziege genau auf Bierhoff, und der köpfte freistehend wie einst Dieter Müller Deutschland vier Minuten nach seiner Einwechslung in die Verlängerung. Da glückte ihm dann auf Vorlage von Jürgen Klinsmann das erste Golden Goal der EM-Historie – es machte Deutschland zum dritten und bisher letzten Mal zum Europameister. Und Bierhoff, der von 575 möglichen Minuten nur 113 absolviert hatte, stand im Fokus. „Europameister! Goldener Bierhoff“, titelte „Bild“ am 1. Juli 1996. Als der Held nach Hause kam und sich nur noch nach Ruhe sehnte, belagerten schon 15 Freunde und Nachbarn die Wohnung seiner Eltern in Essen. Ein Empfang mit Transparenten, Pauken und Trompeten. Dabei wusste der heutige Manager der Nationalmannschaft schon damals: „Den Titel hat die Mannschaft geholt. Nicht ich allein. Dass ausgerechnet ich die beiden Tore geschossen habe, ist eine glückliche Fügung.“ Eine, die man ewig mit ihm verbinden wird.

2012 und 2016 war für das ambitionierte Team im Halbfinale Schluss, besondere Geschichten für Spieler, die weniger im Fokus standen, gab es dennoch. Wie 2012 die von Lars Bender. Der Rechtsverteidiger, der bis dahin bei der EM zweimal in der Schlussminute eingewechselt worden war, schoss die DFB-Auswahl beim 2:1 gegen Dänemark ins Viertelfinale – nach einem Sprint über 80 Meter. Es blieb sein letzter Auftritt beim Turnier. Weit dramatischer war die Rolle, die vier Jahre später in Frankreich dem Kölner Jonas Hector zukam. Im Elfmeterschießen des Viertelfinales gegen Italien hatten 17 Spieler bereits ihre Versuche abgegeben, drei Deutsche hatten verschossen, vier Italiener. Es stand 5:5 und Hector war neben Benedikt Höwedes und Manuel Neuer der einzige DFB-Spieler, der noch nicht geschossen hatte. Genauso konzentriert wie nervös ging er zum Punkt, ihm gegenüber Gianluigi Buffon, der große alte Mann, der schon so viel erreicht und gehalten hatte. Hector lief an, schoss mit links nach rechts und damit in die Ecke, in die auch Buffon flog. Unter dessen Körper rutschte der Ball durch und ins Tor. Deutschlands erster Turniersieg gegen Italien war perfekt. Und der Held von Bordeaux gab am Tag danach trocken zu Protokoll: „Er hat den Elfmeter nicht gehalten, also war er unhaltbar.“ Manchmal kann es so einfach sein.

TEXT Udo Muras

FOTOS (1) imago/Horstmüller, (2) Picture Alliance/dpa/Karl Schnorrer, (3) Picture Alliance/Offside/Mark Leech, (4–5) imago/Werek, (6) imago/Kosecki, (7) Getty Images/Lars Baron





3



4

3_Horst Hrubesch hatte sich den perfekten Anlass für seine ersten beiden Nationalmannschaftstore ausgesucht. Er erzielte die beiden Treffer im EM-Finale 1980 gegen Belgien.

4_Drei Tore im Spiel gegen die Niederlande machten Klaus Allofs (Mitte) im gleichen Turnier zum Torschützenkönig.

5_Vorbildliche Teamplayer bei der EM 1996: Steffen Freund (links) und Dieter Eilts.

6_Alle auf Olli: Oliver Bierhoffs Golden Goal machte Deutschland zum Europameister 1996 – dabei kannten ihn vor dem Turnier nur Fachleute.

7_Im spektakulärsten Elfmeterschießen in der Geschichte der Nationalmannschaft verwandelte Jonas Hector 2016 gegen Italien und Gianluigi Buffon den entscheidenden Schuss.



6



5

**„DEN TITEL HAT DIE
MANNSCHAFT GEHOLT.
NICHT ICH ALLEIN.
DASS AUSGERECHNET ICH
DIE BEIDEN TORE
GESCHOSSEN HABE, IST
EINE GLÜCKLICHE
FÜGUNG.“**

OLIVER BIERHOFF



7

DAS MAGAZIN ZUR FLYERALARM FRAUEN-BUNDESLIGA



ELFEN



NEU!
AUSGABE 5

ALLE AUSGABEN DES MAGAZINS UND VIELE WEITERE
TOLLE ARTIKEL MIT DER ELFE UNTER



ELFEN_FUSSBALL

ELFEN-MAGAZIN.COM
UND AUF AMAZON



FLYERALARM
FRAUEN-
BUNDESLIGA

RUNDE SACHE

Zu jeder EM stellt adidas den offiziellen Turnierball. Der neue trägt den Namen „Uniforia“ – wie aber sahen seine Vorgänger aus? DFB-aktuell stellt sie vor.



1984



1988



1992



1996



2000



2004



2008



2012



2016



2020

EM-HELDEN

Die Geschichte der Europameisterschaften



EINE ERFOLGS

Die EM steht vor der Tür und für die nächste in drei Jahren laufen die Planungen schon längst auf Hochtouren. Zugleich bietet die 60-jährige Geschichte der Fußball-Europameisterschaft auch Anlass zu seiner spannenden Zeitreise. In seiner Ausstellung blickt das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund zurück. Und nach vorn.

Besucher*innen, die sich im Deutschen Fußballmuseum auf Spurensuche der deutschen EM-Geschichte begeben, müssen sich zunächst mit dem ehemaligen Bundestrainer Sepp Herberger auseinandersetzen. Denn der legendäre „Chef“ der Weltmeister von 1954 war wesentlich dafür verantwortlich, dass sich eine solche Geschichte zunächst nicht entwickelte. Denn Herberger vertrat die Meinung, dass es im internationalen Fußball neben der WM nicht noch eines weiteren Wettbewerbs für Nationalmannschaften bedurfte. Als der dennoch vor 61 Jahren ins Leben gerufen wurde, reagierten auch die Fußballfans eher reserviert. Die Spiele der EM 1960, damals noch unter dem Titel „Europapokal der Nationen“ in Frankreich ausgetragen, weisen mit 19.000 Besuchern den bis dato geringsten Zuschauerschnitt auf.

Vier Jahre später fand das Endspiel im Estadio Santiago Bernabéu von Madrid bereits vor der Rekordkulisse von 79.700 Zuschauern statt. Gastgeber Spanien nutzte den stimmungsgewaltigen Heimvorteil und holte sich gegen Titel-

verteidiger Sowjetunion den EM-Pokal. Ein erster Fingerzeig darauf, dass der kontinentale Wettbewerb begann, sich zu etablieren und an Attraktivität zuzulegen. Und dass Herberger mit seiner ablehnenden Haltung nicht unbedingt richtig lag. Somit entschied der DFB, da schon unter Herbergers Nachfolger Helmut Schön, an der EM 1968 in Italien teilzunehmen. Es blieb bei einer Absichtserklärung, denn die Nationalmannschaft scheiterte so früh wie nie zuvor bei einem großen Turnier und auch später nie wieder – in der Qualifikation, durch ein 0:0 in Albanien. Ein immerhin historisches Ereignis.

ENDSPIELBALL VON 1972

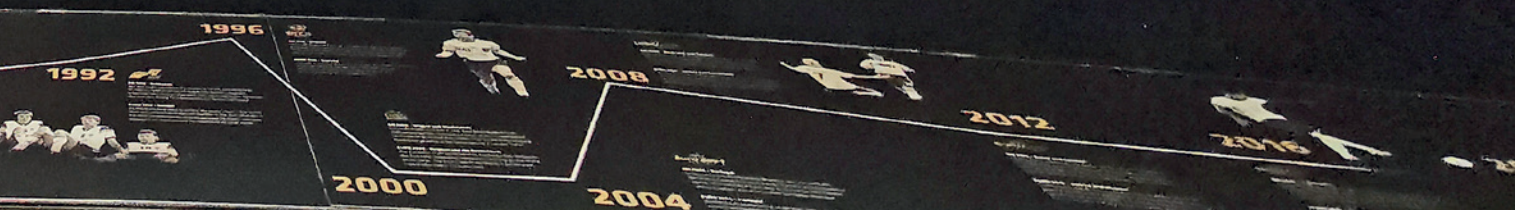
Insofern ist die Exponatlage im Deutschen Fußballmuseum zu den drei ersten EM-Turnieren bis auf ein Foto, das zeigt, wie Wolfgang Overath und Co. mit hängenden Köpfen das Spielfeld nach der „Schmach von Tirana“ verlassen, überschaubar. Das ändert sich schon unmittelbar mit Bezug zur darauffolgenden EM-Endrunde in

Die Schuhe der EM-Helden Netzer, Hrubesch und Bierhoff sind ebenso im Fußballmuseum ausgestellt, wie die Karte, die den Zuschlag Deutschlands für die EM 2024 bestätigte.



Original-Endspielball
Der Original-Endspielball aus dem Finale von 1972, das die deutsche Nationalmannschaft mit 3:0 gegen die Sowjetunion gewann.

Original-Schuh
Der Original-Schuh von Günter Netzer, Horst Hrubesch und Oliver Bierhoff.



GESCHICHTE

Belgien gewaltig. Denn hier stoßen die Museumsgäste auf den Original-Endspielball aus dem Finale von 1972, das die deutsche Nationalmannschaft mit 3:0 gegen die Sowjetunion gewann. Die damaligen Europameister gelten bei vielen Fußballexperten als beste deutsche Nationalmannschaft aller Zeiten. Vor allem das Team, das im Viertelfinale mit spielerischer Eleganz und traumhaftem Kombinationsfußball England ausschaltete, hat sich als glanzvolles Ensemble ins Gedächtnis der Fußballfans gespielt.

Unweit des Endspielballs ist ein weiteres bedeutendes, wenn auch kleines und sehr schlichtes Erinnerungsstück ausgestellt: die grün-weiße Spielführerbinde von Bernard Dietz, dem Kapitän des Europameisterteams von 1980. Das bodenständige Idol vom MSV Duisburg steht damit in einer Reihe mit den Weltstars Franz Beckenbauer, der 1972 als erster deutscher Kapitän den Coupe Henri Delaunay in die Höhe stemmen durfte, und Jürgen Klinsmann, dem Spielführer des dritten Europameisterteams von 1996.

NEUE INSZENIERUNG

Diese drei Titelgewinne stehen auch im Fokus einer neuen EM-Inszenierung im Deutschen Fußballmuseum. Gezeigt wird jeweils ein Original-Schuh von Günter Netzer, Horst Hrubesch und Oliver Bierhoff. Die drei Fußballer sind wie

die Kapitäne wahre „EM-Helden“: Netzer war maßgeblich am Einzug in die Finalrunde der EM 1972 beteiligt. Im Viertelfinale gegen England machte er eines seiner besten Spiele überhaupt im Dress der Nationalmannschaft. Hrubesch erzielte im Finale 1980 die beiden deutschen Siegtreffer, Bierhoff gelang dies 16 Jahre später.

In einer vierten Vitrine der EM-Inszenierung schlägt ein klassischer weißer Briefumschlag die Brücke in die Zukunft. Als UEFA-Präsident Aleksander Čeferin ihn im September 2018 öffnete, stand fest: Deutschland richtet die EM 2024 aus. Seither läuft die Arbeit des Organisationskomitees auf Hochtouren. Auf Touchscreens lassen sich Filme abrufen, die wichtige Stationen des Bewerbungs- und Vorbereitungsprozesses zeigen. Darüber sind auf einer überdimensionalen Deutschlandkarte die zehn Spielorte der EM 2024 abgebildet. OK-Chef Philipp Lahm verspricht mit seinem Zitat, das als Leitgedanke über diesem Ausstellungsraum steht: „Wir wollen gemeinsam ein riesengroßes Fest mit ganz Europa feiern.“ Unterhalb der Vitrinen befindet sich eine Zeitleiste, die in kurzen Texten einen Überblick über die bewegte Erfolgsgeschichte der Europameisterschaften seit 1960 vermittelt. Das wäre sicher auch für Sepp Herberger ein interessantes Lesestück.

TEXT Knut Hartwig
FOTO Deutsches Fußballmuseum



DEUTSCHES
**FUSSBALL
MUSEUM**



Weitere Infos auf
fussballmuseum.de



DFB-FANSHOP

Warmlaufen für die EM! Hol' Dir jetzt Dein Trainingsoutfit!

**Bestelle jetzt hier die offiziellen Fußballtrikots der
DFB-Mannschaften, Trainingsbekleidung und vieles mehr.
Personalisiere Dein Fußball-Jersey und unterstütze die
Mannschaft diesen Sommer.**

**Einfach und sicher online einkaufen + 10% Rabatt
erwarten Dich bei Deiner ersten Bestellung!**



DFB-FANSHOP.DE

A  Fanatics Experience

Während der ersten paneuropäischen Fußball-EM werden Fans leider nicht in gewohnter Form und Anzahl in den Stadien zu finden sein. Auch bei den deutschen Gruppenspielen in München müssen viele zu Hause bleiben. Deshalb möchte der Fan Club Nationalmannschaft die Fans auf digitalem Weg durch die Gruppenphase begleiten.

DIGITAL DABEI



1-4_Ruth Hofmann, Christoph Daum und Reiner Calmund werden im Fan Club EM-Studio auftreten, Maik Nöcker moderiert die Radiosendung.



FAN CLUB

Verteilt auf neun Tage wird allen Fans der Nationalmannschaft und denen, die es noch werden wollen, mit zwei Formaten ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten. Das „Fan Club EM-Studio“ feiert am 14. Juni seine Premiere. Das Experten-Duo, bestehend aus den ehemaligen Leverkusener Weggefährten Reiner Calmund und Christoph Daum, wird gemeinsam mit Fan Club-Moderatorin Ruth Hofmann durch das Programm führen und über das tagesaktuelle Geschehen diskutieren. Zu sehen ist die Sendung um 13.30 Uhr auf dem Facebook-Kanal des Fan Club Nationalmannschaft an jedem Gruppenspieltag der deutschen Mannschaft sowie am Tag davor und danach. Das Format

hält die Fans über Themen rund um die EURO 2020 und unser DFB-Team immer „up-to-date“. Bei Calmund und Daum sind obendrein Sprüche und knallharte Analysen garantiert.

RADIO AUF SENDUNG

Ebenso digital dabei ist das mittlerweile wohlbekannte Fan Club-Radio. An den deutschen Spieltagen heißt Maik Nöcker 45 Minuten vor Anpfiff alle Fans auf Facebook live willkommen. In der Pre-Match-Show gibt es nicht nur passgenaue Einschätzungen zu der anstehenden Partie, sondern auch spannende Gäste. In der Vergangenheit traten unter anderem DFB-Größen wie Jürgen Klins-

mann, Per Mertesacker oder Benedikt Höwedes im Fan Club-Radio auf.

Zu den EURO-Spielen werden hochkarätige Experten erwartet, die auf fanclub.dfb.de und den Social-Media-Kanälen kurzfristig bekannt gegeben werden. Doch auch die Fans sind gefragt! Jede/r Zuhörer*in kann via Facebook mitdiskutieren, Fragen stellen und das Programm mitgestalten. Der Moderator freut sich über die Diskussionsbeiträge und bringt sie gerne in der Sendung unter.

TEXT Jan Hongsermeier

FOTOS (1) Getty Images/Alexander Hassenstein, (2) Picture Alliance/ZB/Thomas Schulze, (3) imago/Herbert Bucco, (4) Screenshot fanclub.dfb.de

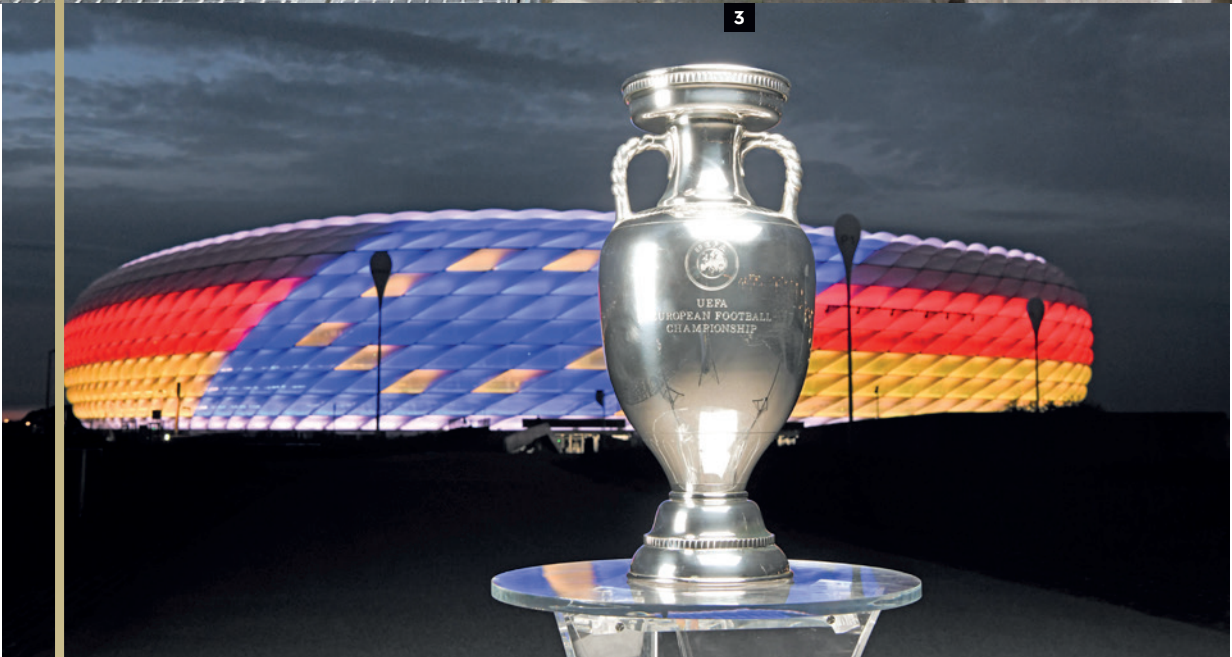
- 1_Philipp Lahm, Skillzy und Celia Šašić brachten die Trophäe ins Rathaus zur 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden (rechts).
- 2_In einem ID.3 von Volkswagen fuhren das Maskottchen und der Pokal durch München.
- 3_Auch die Arena ist schon ganz auf die EURO eingestellt.
- 4_Siegerpokal trifft Siegestor.



2



1



3

BESUCH VOM POKAL



Der Countdown läuft: Noch neun Tage sind es bis zum Start der Europameisterschaft. Auch München, der deutsche Spielort, macht sich bereit. Bei der „Trophy Tour“ wurde die Vorfreude noch ein kleines bisschen mehr gesteigert.

Am 11. Juni startet die UEFA EURO 2020. Gemeinsam mit der Nationalmannschaft steigt der deutsche Standort München am Dienstag, 15. Juni (ab 21 Uhr), in das Turnier ein, wenn das Team von Bundestrainer Joachim Löw auf Weltmeister Frankreich trifft. Auch für die Begegnung mit Titelverteidiger Portugal am Samstag, 19. Juni (ab 18 Uhr), und der Partie gegen Ungarn am Mittwoch, 23. Juni (ab 21 Uhr), ist die Münchener Arena der Schauplatz. Zudem wird am Freitag, 2. Juli (ab 21 Uhr), eine Partie im Viertelfinale der UEFA EURO 2020 in der bayerischen Landeshauptstadt ausgetragen.

Gutzwei Wochen vorher wurde die Vorfreude in München mit der traditionellen „Trophy Tour“ angeheizt. Vor dem Turnierstart macht der Pokal eine Rundreise zu allen Ausrichterstädten des paneuropäischen Fußballturniers. Dafür hat Volkswagen ein einzigartiges ID.3-Modell geschaffen, das die Trophäe durch die Gastgeberstädte fährt. Der Pokal wird dabei in einer Glasvitrine auf dem Dach zur Schau gestellt. Der „Coupe Henri Delaunay“ wird außerdem an prominenten Plätzen in der Stadt präsentiert. So auch in München.

MEHRERE STATIONEN

Auf dem Rathaus-Balkon am Marienplatz – bekannt von den Siegesfeiern des FC Bayern München – präsentierten Philipp Lahm,

Ehrenbürger Münchens und Geschäftsführer der DFB EURO GmbH, Volunteer-Botschafterin Celia Šašić und die 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden mit Maskottchen Skillzy den Pokal. Zuvor waren bereits die Wittelsbacher Brücke, die Eisbachwelle, das Siegestor, der Königsplatz und die durch das Oktoberfest weltbekannte Theresienwiese die Kulisse für das Schmuckstück, ehe die Tour im Olympiapark und an der Arena ihren krönenden Abschluss fand. „Ich wünsche der Nationalmannschaft viel Erfolg für dieses Turnier“, sagte Habenschaden. „Die Spieler und die Fußballbegeisterten, zu denen ich übrigens auch mich selbst zähle, mussten lange auf diese UEFA EURO 2020 warten. Umso mehr drücke ich mit vielen anderen der Nationalelf die Daumen und wünsche den Fans viel Spaß.“

Welches Zuschauer-Szenario während der UEFA EURO 2020 umgesetzt werden kann, wird durch die zum Turnierzeitraum gültige Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vorgegeben. Es wird eine besondere Europameisterschaft in einer besonderen Zeit. Und sie soll bei aller Vorsicht und verantwortungsvoller Szenarienplanung eine Perspektive für die Zeit nach der Pandemie bieten.

TEXT Maximilian Geis

FOTOS Landeshauptstadt München/Referat für Bildung und Sport/Tobias Hase



TRAININGSLAGER 2021



FÜR ECHE HÖCHSTLEISTUNGEN

OLYMPIAREGION SEEFELD

Offizieller Gastgeber des Trainingslagers 2021 der deutschen Fußball-Nationalmannschaft.

Das Seefelder Plateau wünscht dem DFB eine perfekte Vorbereitung und eine erfolgreiche UEFA EURO.



www.seefeld.com #visitseefeld

BALD EIN NEUER HUNDERTER

Der „Club der 100er“ darf sich schon auf sein nächstes Mitglied freuen. Manuel Neuer (Foto) bestritt im März gegen Rumänien sein 98. Länderspiel und ist damit nur noch zwei Schritte entfernt von der Dreistelligkeit. Zugleich wäre er der erste deutsche Torwart in diesem Kreis. Aus dem aktuellen Kader haben schon zwei Spieler mindestens 100 Länderspiel-Einsätze vorzuweisen: Thomas Müller und Toni Kroos. Ganz vorne liegen Lothar Matthäus, Miroslav Klose und Lukas Podolski mit großem Vorsprung. Bemerkenswert: Die ersten elf DFB-Spieler in der Rangliste sind alle Weltmeister geworden. Die Übersicht:

1. Lothar Matthäus	150
2. Miroslav Klose	137
3. Lukas Podolski	130
4. Bastian Schweinsteiger	121
5. Philipp Lahm	113
6. Jürgen Klinsmann	108
7. Jürgen Kohler	105
8. Per Mertesacker	104
9. Franz Beckenbauer	103
10. Joachim Streich	102 *
11. Thomas Häßler	101
Toni Kroos	101
13. Hans-Jürgen Dörner	100 *
Ulf Kirsten	100 **
Thomas Müller	100
16. Michael Ballack	98
Manuel Neuer	98
18. Berti Vogts	96
19. Sepp Maier	95
Karl-Heinz Rummenigge	95

* Spiele für den DFV ; ** Spiele für DFV und DFB



JUNI
2
2001

Deutschland reist mit vier Siegen aus vier WM-Qualifikationsspielen in den Norden. Alles läuft nach Plan beim Team von Teamchef Rudi Völler – bis zum Spiel bei den Finnen um Regisseur Jari Litmanen, die Besseres zu tun haben, als den Deutschen Sieg Nummer fünf zu schenken. Nach 45 Minuten hat Mikael Forssell Oliver Kahn zweimal überwunden und dessen Vorderleuten fehlen zunächst die Mittel, um darauf in Form von Toren zu antworten. Das ändert sich nach der Pause. Es braucht jedoch einen etwas schmeichelhaften Elfmeter, den Michael Ballack verwandelt (Foto), kurz danach gelingt Carsten Jancker der Ausgleich. „Dieser Punkt“, sagt Völler, „kann in der Endabrechnung noch sehr wichtig sein.“ Tatsächlich schmerzen am Ende vor allem die entgangenen Punkte, denn als Tabellenzweiter hinter England müssen die Deutschen nach einem erneuten Remis gegen die Finnen in die Relegation. Die verläuft gegen die Ukraine dann aber erfolgreich.



2.180 TORE

BEDEUTEN EINEN SCHNITT VON 2,24 PRO SPIEL

ZWEIMAL MÜLLER IN TOP 10



Keiner hat so viele Tore für die Nationalmannschaft erzielt wie Miroslav Klose. Bis dieser Rekord fällt, wird wohl auch einige Zeit vergehen. Die alte Bestmarke von Gerd Müller hatte 40 Jahre überdauert, ehe Klose im Juni 2014 vorbeizog. Mit zwei weiteren Treffern bei der WM in Brasilien beendete er seine Spielerkarriere beim DFB. Aus dem aktuellen Kader ist Thomas Müller (Foto) am nächsten dran und zugleich der Einzige in den Top 10. Die besten Torschützen:

1. Miroslav Klose	71
2. Gerd Müller	68
3. Joachim Streich	55 *
4. Lukas Podolski	49
5. Jürgen Klinsmann	47
Rudi Völler	47
7. Karl-Heinz Rummenigge	45
8. Uwe Seeler	43
9. Michael Ballack	42
10. Thomas Müller	38

11. Oliver Bierhoff	37
12. Ulf Kirsten	34 **
13. Fritz Walter	33
14. Klaus Fischer	32
15. Mario Gomez	31
Ernst Lehner	31
17. Andreas Möller	29
18. Edmund Conen	27
19. Hans-Jürgen Kreische	25 *
Eberhard Vogel	25 *

* Tore für den DFV ; ** Tore für den DFV und den DFB

WIR HABEN



Deutschland und Dänemark treffen schon seit mehr als einem Jahrhundert in schöner Regelmäßigkeit aufeinander. Die Bilanz spricht mit 15 Siegen, vier Unentschieden und acht Niederlagen deutlich für die DFB-Auswahl – das wichtigste Spiel jedoch ging an die Dänen.

Nils Middelboe, ein Mann von zwei Metern Länge, fand milde Worte. Die Deutschen hätten sich besser präsentiert als erwartet, „abervorher wäre ein Übungsspiel der Mannschaft nötig gewesen“, befand der zweimalige Torschütze leicht von oben herab. Diese also nicht sonderlich gut eingespielten Deutschen hatten soeben 1:3 gegen Dänemark verloren und freuten sich ehrlich über das gnädige Resultat, das durch einen späten Elfmeterstreffer von Adolf Jäger noch geschönt wurde. Die Fachwelt und auch die 7.000 Zuschauer, die am 6. Oktober 1912 zur Länderspielpremiere der Nachbarländer in den Sportpark Kopenhagens gekommen waren, hatten mit einem Schützenfest gerechnet, galten die Dänen damals auf dem Kontinent doch als „die Eng-

länder des Nordens“. So verwunderte es in Deutschland auch kaum jemanden, als eine fehlerhafte Depesche aus Kopenhagen eine 1:7-Niederlage der Kicker aus dem Kaiserreich, das erst seit vier Jahren eine Nationalmannschaft hatte, vermeldete. „Und, was das Schönste war, niemand zweifelte daran“, schrieb der „kicker“ in seiner Länderspielchronik drei Jahrzehnte später.

Zu Beginn der mehr als 100-jährigen Geschichte dieses Duells waren die Deutschen der Fußballzwerg, für den mancher später die Dänen halten würde. Nach dem Ersten Weltkrieg kehrten sich die Kräfteverhältnisse allmählich um. Nach drei Niederlagen gab es am 16. September 1928 in Nürnberg endlich den ersten DFB-Sieg,

O

**KEIN EINZIGES
DER BISHER
27 AUFEINAN-
DERTREFFEN
ENDETE TORLOS**

VIELERLEBT



1_ John Jensen brachte Dänemark im EM-Finale 1992 in Führung; Jürgen Kohler (von links), Matthias Sammer und Stefan Effenberg hatten das Nachsehen.

aber die Kritiken fielen nicht sehr euphorisch aus. „Die knappe Niederlage ist ein Erfolg der ersatzgeschwächten dänischen Elf“, hieß es nun im Fachblatt „Fußball“, zumal galt: „Die Dänen sind nämlich noch Amateure!“ Trotz des 2:1-Sieges vor 50.000 Zuschauern, den die Bayern-Spieler Conny Heidkamp und Ludwig Hofmann herauschossen, „besteht kein Grund zur Einbildung.“

Dass die Deutschen die Dänen noch nicht überholt hatten, zeigte sich zwei Jahre später, als es in Kopenhagen die bis heute höchste Pleite gab. Die Kunde vom 3:6, die die Agenturen am 7. September 1930 verbreitete, war diesmal keine Falschmeldung. Zu entschuldigen allerdings mit dem Einsatz von fünf Debütanten. Immerhin schraubte der Dresdner Richard Hofmann mit seinem 15. Länderspieltor den DFB-Rekordwert in die Höhe. Von der Presse „König Richard“ getauft, sorgte der deutsche Kapitän für einen Lacher, als er in der Halbzeit dem dänischen König vorgestellt wurde. Auf die Frage Seiner Majestät, wie es ihm ginge, sagte er brav: „Danke gut, Herr König!“ Das spontane Gelächter der Kollegen kon-

terter ebenso schlagfertig wie unbescheiden: „Ihr wisst eben nicht, wie man mit seinesgleichen spricht.“

Sieben Jahre später nahmen die Deutschen Revanche für das 3:6 und feierten ihren höchsten Sieg in diesem Duell – 8:0. Es war die Geburtsstunde der mythischen „Breslau-Elf“, die am 16. Mai 1937 vor 40.000 unter der Leitung von Reichstrainer Sepp Herberger groß aufspielte. Der Mannheimer Otto Siffling schoss binnen 32 Minuten fünf Tore in Folge (2:0 – 6:0), eine weiterhin einmalige Serie in den DFB-Chroniken. Es hätte ohne Weiteres zweistellig werden können und der Abpfiff sei den Dänen, so die „Fußball-Woche“, „wie der schrille Ton der Trompete, der zum jüngsten Gericht ruft“, vorgekommen. „Über die große Leistung der deutschen Mannschaft ist kein Wort zu verlieren!“, schrieb die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ damals und verlor doch noch tausend Worte, so viel galt es zu schildern und loben. „Unsere Mannschaft spielte wie aus einem Guss, der Ball lief, dass es eine wahre Freude war“, jubelte der „kicker“. Selbst als Herberger 1954 sein Wunder von Bern erlebt hatte, befand er in einer stillen Stunde, die Breslauer seien noch etwas besser gewesen. Und Dänemark stand Spalier.

DÄNEN IM AUFWIND

Fast ein halbes Jahrhundert verging, in dem nur sechs Freundschaftsspiele ausgetragen worden waren und Deutschland unbezungen blieb, ehe sich die Mannschaften auf Augenhöhe wiedertrafen. Deutschland war zwischenzeitlich zweimal Welt- und Europameister geworden und an den Dänen, die gewöhnlich alle Turniere verpassten, weit vorbeigezogen. Das änderte sich wieder. Bei der WM 1986 in Mexiko kam es zum ersten Pflichtspiel überhaupt, das seine pikante Note dadurch erhielt, dass der Dänen-Trainer ein Deutscher war: Sepp Piontek, Ex-Nationalspieler und Meister 1965 mit Werder Bremen, hatte den Fußballzweig wiederbelebt und bei der EM 1984 ins Halbfinale gebracht. Schon die Teilnahme an der EM war eine Überraschung gewesen. Sie brachte den Spielern lukrative Angebote ein, Dänen waren plötzlich „in“. So standen am 13. Juni 1986 in Querétaro zehn Legionäre aus italienischen, englischen, belgischen, niederländischen und deutschen Klubs in der Elf, nur der Torwart spielte in Odense. Die bis dahin beste Dänen-Mannschaft der Geschichte wurde zum Geheimfavoriten und der „kicker“ fragte bang: „Können wir die Dänen schlagen?“ Wieder hatten sich die Gewichte verschoben. Keineswegs überraschend gewannen die Dänen auch ihr drittes Gruppenspiel (2:0), obwohl sie einen Platzverweis hinnehmen mussten. DFB-Teamchef Franz Beckenbauer sah zwar „das vielleicht beste WM-Spiel überhaupt“, stand damit aber ziemlich alleine. Kollege Piontek merkte höhnisch an: „Wenn das alles ist, was der deutsche Fußball zu bieten hat ...“ Ins Finale

2_Ausgerechnet der Schalker Junge Olaf Thon (links, mit Jürgen Klinsmann) sorgte im EM-Vorrundenspiel 1988 in Gelsenkirchen für die Entscheidung zugunsten der DFB-Auswahl.

3_Die WM-Partie 1986 (hier Ditmar Jakobs gegen Søren Lerby) war das erste Pflichtspiel der beiden Teams gegeneinander, Dänemark gewann 2:0. Ins Finale kamen jedoch die Deutschen.

4_Held von Lwiw: Rechtsverteidiger Lars Bender schoss seine Mannschaft 2012 ins EM-Viertelfinale. William Kvist konnte nicht mehr eingreifen.



ALLE SPIELE

06.10.1912	Kopenhagen	1:3
26.10.1913	Hamburg	1:4
02.10.1927	Kopenhagen	1:3
16.09.1928	Nürnberg	2:1
07.09.1930	Kopenhagen	3:6
27.09.1931	Hannover	4:2
07.10.1934	Kopenhagen	5:2
16.05.1937	Breslau	8:0
25.06.1939	Kopenhagen	2:0
17.11.1940	Hamburg	1:0
16.11.1941	Dresden	1:1
24.09.1958	Kopenhagen	1:1
20.09.1961	Düsseldorf	5:1
30.06.1971	Kopenhagen	3:1
13.06.1986	Querétaro	0:2 WM-Vorrunde
24.09.1986	Kopenhagen	2:0
23.09.1987	Hamburg	1:0
14.06.1988	Gelsenkirchen	2:0 EM-Vorrunde
30.05.1990	Gelsenkirchen	1:0
26.06.1992	Göteborg	0:2 EM-Finale
09.09.1992	Kopenhagen	2:1
27.03.1996	München	2:0
15.11.2000	Kopenhagen	1:2
28.03.2007	Duisburg	0:1
11.08.2010	Kopenhagen	2:2
17.06.2012	Lwiw	2:1 EM-Vorrunde
06.06.2017	Brøndby	1:1

kamen dann aber doch die Deutschen, während Dänemark schon nach dem Achtelfinale heimflog.

Bei der EM 1988 in Deutschland sah man sich wieder, nun waren Pionteks Dänen um den Ex-Münchener Søren Lerby über dem Zenit und verloren in Gelsenkirchen mit 0:2. Lokalmatador Olaf Thon schoss das entscheidende Tor drei Minuten vor Schluss und schickte die Dänen vorzeitig nach Hause. Als das Stadion schon leer war, gab Thon immer noch Interviews. „Für mich war dieses Tor das Größte, denn einen schöneren Abschied vom Parkstadion kann ich mir nicht wünschen“, sagte der künftige Bayern-Spieler. Zufrieden war auch Beckenbauer, der sagte: „Wir haben das wichtigste Spiel dieser EM gewonnen.“ Das zeugte von Respekt.

EIN SPIEL, 21 SPIELER

Die WM 1990 fand ohne die Dänen statt, da sie im Quervergleich der besten Gruppenzweiten dem späteren Champion Deutschland den Vortritt lassen mussten. So knapp war das damals, was oft vergessen wird bei der Rückschau auf „Italia 90“. Im letzten Test vor der WM trafen die Schützlinge von Beckenbauer und Piontek

noch einmal in Gelsenkirchen aufeinander – am Tag, als Geschichte geschrieben wurde. Weniger sportlich, das 1:0 durch ein Völlertor riss niemanden vom Hocker. Die Debatten bestimmte vielmehr Beckenbauers Wechselorgie an jenem 30. Mai, die das Publikum vergrätzte. Der Teamchef aber dachte ans Klima im Team und nutzte die Sonderbestimmungen für dieses Spiel weidlich aus. Er setzte mit Ausnahme von Bodo Illgner seinen gesamten WM-Kaderein und nur Guido Buchwald spielte durch. 21 Spieler und zehn Auswechslungen in 90 Minuten – dieser Rekord gehört dem Kaiser wohl auf ewig.

Nachfolger Berti Vogts hatte es schon bald mit wiedererstarkten Dänen zu tun, die sich unter Trainer Richard Møller Nielsen zu ungeahnten Höhen aufschwangen. Dabei half die Sportpolitik: Nur weil Jugoslawien ausgeschlossen wurde, durften sie zehn Tage vor Turnierstart mit zur EM 1992, wo sie es wider Erwarten bis ins Finale schafften. Gegner und haushoher Favorit am 26. Juni in Göteborg: Weltmeister Deutschland. Bei einer „kicker“-Umfrage unter allen 18 Bundesligisten (Trainer bzw. Manager) kam ein sattes 18:0 für das DFB-Team als kommendem Europameister heraus. Die Dänen spielten da nur leider nicht mit und suchten die Wahrheit auf



STRAUSS



**STRAUSS.
WORKS**



5

5_Im vierten Spiel gelang 1928 der erste Sieg. In dieser Szene kämpfen Albert Beier (rechts) und Pauli Jørgensen um den Ball.

6_Rudi Völler (links) erzielte beim 1:0 kurz vor der WM 1990 den Siegtreffer. 21 deutsche Spieler kamen in dieser Partie zum Einsatz.

7_Beim bislang letzten Vergleich 2017 zum Jubiläum des dänischen EM-Erfolgs erzielte Joshua Kimmich kurz vor Schluss den Ausgleich.



6



7

dem Platz. Sie sprach, wenn auch etwas glücklich, für den Außenseiter, denn beide Tore zum 2:0-Sieg waren eher fragwürdig. So wurde Andy Brehme strafwürdig von Kim Vilfort vor dem 0:1 durch John Jensen attackiert, was er Schiedsrichter Bruno Galler auf dem Weg in die Kabinen auch noch mal deutlich mitteilte. Aber nach dem Rückstand waren noch 70 Minuten Zeit, auszugleichen. Doch die Deutschen hatten kaum Chancen und enttäuschten spielerisch. Nach Kim Vilforts Distanzschuss zum 0:2, vor dem er die Hand zur Hilfe nahm, stand der dänischen Party nichts mehr im Wege. In Kopenhagen soll keiner der 1,3 Millionen Einwohner den Empfang der Helden versäumt haben. Es war eine der wundersamsten Geschichten, die der Fußball je geschrieben hat. „Mit dem Sieg Dänemarks wird die Frage nach der Verwissenschaftlichung des Fußballs wieder aufgeworfen“, schrieb „kicker“-Chefredakteur Rainer Holzschuh angesichts dessen, dass die Skandinavien auch schon mal bei McDonalds einkehrten.

BIERHOFFS TORPREMIERE

Nun waren die einen also Europameister, die anderen Weltmeister und standen vor dem gemeinsamen Problem, oben zu bleiben. Das klappte nicht: Deutschland verlor den WM-Titel in den USA 1994 im Viertelfinale, Dänemark scheiterte 1996 in England in der Vorrunde. Vor diesem Turnier gab es einen Test in München, in dem der Stern von Oliver Bierhoff aufging. Der weitgehend unbekannte Hüne von Udinese Calcio schoss beim 2:0 seine ersten Länderspieltore und war die Sensation des März-Abends. Am wenigsten überrascht war noch

Berti Vogts: „Oliver Bierhoff ist ein torgefährlicher Mann, deshalb haben wir ihn in die Nationalmannschaft geholt.“ Das lohnte sich bekanntlich bei der EM in England ganz besonders.

Im 21. Jahrhundert gab es noch fünf Partien, die alleamt enge Spielausgänge hatten. Nur eine gewannen die Deutschen – aber das war die wichtigste. Im dritten Gruppenspiel der EM 2012 in Lwiw ging es für beide ums Weiterkommen, wobei den Deutschen ein Punkt reichte. Den hatten sie zwar bis zur 74. Minute in der Hand, es stand 1:1, aber nicht sicher. Durch die Ereignisse im Parallelspiel hätte eine Niederlage trotz sechs Punkten sogar das Aus bedeutet. Deutschland brauchte einen Retter und er kam in Gestalt eines Benders. Die Zwillinge Lars und Sven Bender standen beide im erweiterten Aufgebot, Sven wurde dann gestrichen und Lars hatte bis dahin noch keine Rolle gespielt, doch an diesem Tag durfte er Jérôme Boateng vertreten. Der Leverkusener sollte in erster Linie den rechten Verteidiger geben und war als Torschütze noch nicht oft auffällig geworden. Es hielt ihn nicht davon ab, nach Pass von Mesut Özil im Strafraum aufzutreten und das erlösende 2:1 zu erzielen. Bundestrainer Joachim Löw lobte: „Dieses Tor war so wichtig. Das Spiel stand auf Messers Schneide.“ Bender sprach beseelt von „einem Freudentag für mich.“ Nicht nur für ihn.

TEXT Udo Muras

FOTOS (1, 6) Witters, (2) imago/Laci Perengi, (3) Picture Alliance/ Pressefoto Baumann, (4) Picture Alliance/sampics/Christina Pahnke, (5) Ullstein, (7) AFP/Patrik Stollzar

Klimaneutrale Tore und Türen zum Aktionspreis

Garagentor
inkl. Antrieb
ab **949 €***

Haustür
ohne Seitenteil
ab **1698 €***

- Garagen-Sektionaltor RenoMatic mit optionaler RC 2 Sicherheit
- Aktions-Sicherheitshaustüren mit serienmäßiger RC 2 / RC 3 Sicherheit
- Gut für unser Klima, schön und sicher für Ihr Zuhause



*Unverbindliche Preisempfehlung ohne
Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen
inkl. 19% MwSt. Gültig bis zum 31.12.2021
bei allen teilnehmenden Vertriebspartnern
in Deutschland. Mehr Informationen unter
www.hoermann.de/aktionsangebote

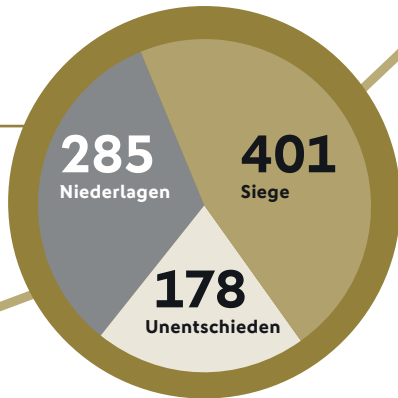
HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Siege, Spiele und
Rekorde – die ereignis-
reiche Geschichte der
dänischen National-
mannschaft in Zahlen
und Fakten.

DANISH DYNAMITE



864
Spiele



1908

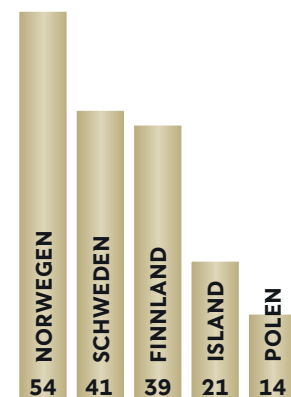
bestritten die Dänen ihr erstes Länderspiel
(19. Oktober, 9:0 gegen eine B-Mannschaft
Frankreichs bei den Olympischen Spielen)

WM-BILANZ

1930	nicht teilgenommen
1934	nicht teilgenommen
1938	nicht teilgenommen
1950	nicht teilgenommen
1954	nicht teilgenommen
1958	nicht qualifiziert
1962	nicht qualifiziert
1966	nicht qualifiziert
1970	nicht qualifiziert
1974	nicht qualifiziert
1978	nicht qualifiziert
1982	nicht qualifiziert
1986	Achtelfinale
1990	nicht qualifiziert
1994	nicht qualifiziert
1998	Viertelfinale
2002	Achtelfinale
2006	nicht qualifiziert
2010	Vorrunde
2014	nicht qualifiziert
2018	Achtelfinale



DIE MEISTEN SIEGE





EM-BILANZ

1960	nicht qualifiziert
1964	Vierter
1968	nicht qualifiziert
1972	nicht qualifiziert
1976	nicht qualifiziert
1980	nicht qualifiziert
1984	Halbfinale
1988	Vorrunde
1992	Europameister
1996	Vorrunde
2000	Vorrunde
2004	Viertelfinale
2008	nicht qualifiziert
2012	Vorrunde
2016	nicht qualifiziert
2020	qualifiziert

10

ist die aktuelle Platzierung
in der FIFA-Weltrangliste

1,85

TORE

erzielten die Dänen bisher im Schnitt (insgesamt 1.599), bei den Gegentoren (1.177) liegt der Schnitt bei 1,36

17:1

ist der höchste Sieg, erreicht drei Tage nach der Länderspielpremiere, ebenfalls bei Olympia, diesmal gegen Frankreichs A-Mannschaft

0:8

ist die höchste Niederlage (1937 gegen die deutsche Auswahl)



REKORDSPIELER

PETER SCHMEICHEL	129
DENNIS ROMMEDAHL	126
JON DAHL TOMASSON	112
THOMAS HELVEG	108
CHRISTIAN ERIKSEN	106



REKORDTORSCHÜTZEN

JON DAHL TOMASSON	52
POUL „TIST“ NIELSEN	52
PAULI JØRGENSEN	44
OLE MADSEN	42
PREBEN ELKJÆR LARSEN	38



Profitrainer gibt es ja einige, aber nur wenige werden Nationaltrainer, obendrein in ihrem Heimatland. Herr Hjulmand, was bedeutet Ihnen Ihr Amt als Trainer der dänischen Nationalmannschaft?

Ich bin stolz darauf, zum Nationaltrainer Dänemarks ernannt zu werden. Es ist die einzigartigste Position für einen dänischen Trainer, die besten Spieler Dänemarks trainieren und entwickeln zu können. Dänemark ist eine kleine Nation, hat aber eine große Fußballtradition, vor allem mit dem Sieg bei der Europameisterschaft 1992, aber auch mit der herausragenden Nationalmannschaft in den 80er- und später in den 90er-Jahren. Auch heute haben wir ein richtig gutes Team, in dem viele Spieler in den größten Vereinen Europas spielen. Aber es ist vor allem die Mannschaft, die stark ist, sie hat einen ausgeprägten Teamgeist und glaubt fest daran, dass wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen können. Diesen Glauben und diesen Teamgeist haben meine Vorgänger Åge Hareide und Morten Olsen geschaffen, wir arbeiten jetzt weiter daran. Kurzum: Wir haben ein starkes Team mit einer

guten Mischung aus Erfahrung und Talent und mit einer ganz besonderen Gemeinschaft.

Nach Ihrem Abschied aus Nordsjælland, wo sie zweimal zum „Trainer des Jahres“ in Dänemark gewählt wurden, haben Sie sich ein Jahr Pause genommen. Wie haben Sie diese Zeit genutzt?

Ich musste etwas nachdenken und reflektieren, mit meiner Familie zusammen sein und ein wenig Abstand zum Fußball gewinnen. Ich habe viele Optionen in Betracht gezogen, sowohl Vereine im Ausland als auch andere Möglichkeiten. Dann kam der Dialog mit der DBU und die Möglichkeit, die dänische Nationalmannschaft zu trainieren. Das ist eine einmalige Gelegenheit, zu der ich nicht Nein sagen konnte.

Was genau sind, mit Ausnahme der geringeren Zeit mit den Spielern, die größten Unterschiede zur Arbeit im Verein?

Das Prinzip ist ja das gleiche. Ich arbeite weiterhin an vielen der Dinge, die Åge Hareide und Morten Olsen

Im Sommer vergangenen Jahres übernahm Kasper Hjulmand die dänische Nationalmannschaft. Mit dem ehemaligen Coach von Mainz 05 treten die Dänen als eines der formstärksten Teams bei der EM an. Im Interview erklärt der 49-Jährige, mit welchen Erwartungen er zum Turnier reist, welche Rolle seine Vorgänger spielen und worauf er sich ganz besonders freut.

„ES WIRD GROSSARTIG“

1_Im August 2020 folgte Kasper Hjulmand als dänischer Nationaltrainer auf Åge Hareide.

1

vor ihm mitgestaltet haben, an der Stärkung des Teamgeists, aber auch an taktischen Elementen. Wir wollen unsere Spiele mit einer Mannschaft gestalten, die mit unterschiedlichen Pressinghöhen umgehen kann. Im Mittelpunkt steht dabei immer das Angreifen. Daran arbeiten wir – und wir wissen, dass wir unser Spiel weiterentwickeln und verfeinern müssen.

2014/2015 trainierten Sie den 1. FSV Mainz 05 in der Bundesliga. Welchen Gedanken haben Sie an diese Zeit?

Es war eine große Ehre, Trainer eines Traditionsvereins wie Mainz 05 zu sein. In Mainz gibt es eine besondere Atmosphäre, einen Geist in der Stadt, alle stehen hinter der Mannschaft. Ich war glücklich, ihr Trainer gewesen zu sein. Jetzt hat ein anderer dänischer Trainer übernommen, das freut mich.

Bei der Europameisterschaft in den kommenden Wochen spielen Sie in der Vorrunde gegen Belgien, Russland und Finnland. Wie kompliziert werden die

Aufgaben in dieser Gruppe aus Ihrer Sicht?

In den Endrunden sind alle Gruppen und Spiele schwierig, weil alle Mannschaften mit großer Motivation antreten und sich ja nicht umsonst qualifiziert haben. Finnland ist zum ersten Mal bei einer Europameisterschaft dabei und wir wissen von der dänischen Fußball-Nationalmannschaft, dass ein Endrundendebüt enorme Energie verleiht. Als Dänemark 1984 zum ersten Mal bei einer EM dabei war, kam die Mannschaft mit jeder Menge Euphorie und Leidenschaft und war sogar kurz davor, das Finale zu erreichen. Leider haben wir gegen Spanien nach Elfmeterschießen verloren. Belgien ist eine der stärksten Mannschaften der Welt, und wir sind schon zuletzt in der Nations League zweimal auf sie getroffen. Diese Spiele haben wir verloren und mussten uns eingestehen, dass wir noch eine Stufe hinter ihnen stehen. Jetzt kennen wir sie und hoffen, dass wir besser mit ihnen mithalten können. Und Russland hat immer eine starke Nationalmannschaft und mit zwei Gruppenspielen zu Hause gute Chancen. Wir müssen uns auf drei enge Spiele einstellen. Unser Ehrgeiz und

„WIR SIND OPTIMISTISCH, RUHIG UND UNSERE GESCHLOSSENHEIT UND QUALITÄT KÖNNEN UNS IM TURNIER HOFFENTLICH WEIT BRINGEN.“

Traum ist es, weiterzukommen und so lange wie möglich dabei zu sein.

Sie sind erst seit August 2020 Nationaltrainer, haben mit Ihrer Mannschaft schon in der Nations League sehr achtbar abgeschnitten und unter anderem England bezwungen. In der WM-Qualifikation gelang ein perfekter Start mit drei Spielen und drei Siegen, unter anderem einem 4:0 gegen Österreich. Mit welchen konkreten Erwartungen fahren Sie nun zum Turnier?

Wir sind für den Moment zufrieden damit, wo wir stehen, sind in einer guten Position. Die gute Entwicklung hat sich fortgesetzt und wir versuchen, darauf aufzubauen. Wir sind optimistisch, ruhig und unsere Geschlossenheit und Qualität können uns im Turnier hoffentlich weit bringen. Wir werden sehen, wie weit.

Wie sehr beflügelt es Sie, zu den Gastgebern der EURO zu gehören?

Die EURO 2020 wird das größte Sportereignis sein, das jemals in Dänemark stattgefunden hat. Weltweit gibt es Milliarden von Zuschauern und nach einer langen Zeit der leeren Stadien haben wir wieder Fans auf den Tribünen. Wir freuen uns riesig darauf. Ich war bisher nur Nationaltrainer bei Spielen, bei denen keine oder nur sehr wenige Fans im Stadion waren, deshalb freue ich mich sehr darauf, die dänischen Fans im Stadion die Nationalhymne singen zu hören.

Einige Leistungsträger Ihrer Mannschaft, etwa Yussuf Poulsen von RB Leipzig oder Thomas Delaney von Borussia Dortmund, spielen in der Bundesliga. Muss man sich ein typisches Wochenende im Hause Hjulmand so vorstellen, dass Sie im Wohnzimmer vor dem Fernseher sitzen und sich Ihre Spieler anschauen, während Ihre Familie draußen auf der Terrasse das schöne Wetter genießt?

(lacht) Ich schaue viel Fußball, das stimmt schon, aber am liebsten im Stadion. Aufgrund der Pandemie hatte ich nicht die Möglichkeit, die Spieler zu besuchen und sie in Deutschland, England, Spanien und Italien spielen zu sehen, wie ich gehofft hatte. Stattdessen habe ich eine Reihe von Spielen in der dänischen Superliga gesehen. Ich freue mich darauf, wieder in andere Länder zu reisen und Spiele zu sehen, auch in der Bundesliga, die ich sehr gut kenne und die mir am Herzen liegt.

COVID-19 hat unser ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Wie beeinflusst die Pandemie Ihr persönliches und berufliches Leben?

Ich habe, wie alle anderen auch, meinen Alltag umstel-

ZUR PERSON

Geboren am: 09.04.1972

Geboren in: Aalborg

STATIONEN ALS SPIELER

1987–1991 Randers Freja

1992–1994 Herlev IF

1995–1998 B.93 Kopenhagen

STATIONEN ALS TRAINER

1998–2005 Lyngby BK (Jugend und Zweite Mannschaft)

2006–2008 Lyngby BK

2008–2014 FC Nordsjælland (Co- und Cheftrainer)

2014–2015 1. FSV Mainz 05

2016–2019 FC Nordsjælland

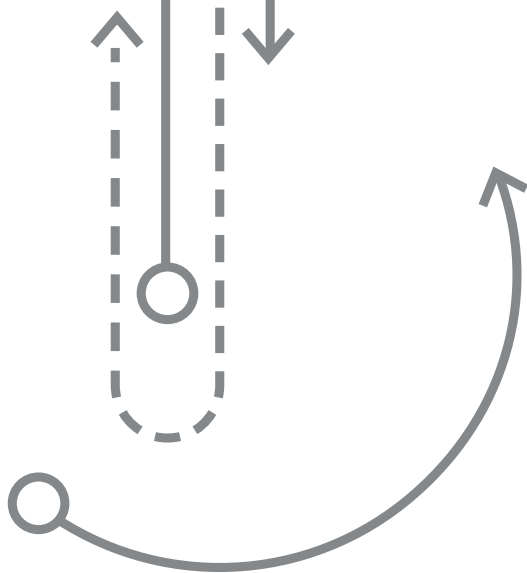
seit 2020 Dänemark



2_ Hjulmand mit seinen Spielern Nicolai Boilesen und Jannik Vestergaard nach dem 8:0-Kantersieg im März gegen Moldau in der WM-Qualifikation.

3_ In der Saison 2014/15 arbeitete der Däne, hier im Gespräch mit seinem Freiburger Kollegen Christian Streich, für den Bundesligisten Mainz 05.

4_ Als Coach des FC Nordsjælland wurde er zweimal zum „Trainer des Jahres“ in seiner Heimat gekürt.



len müssen, habe viel weniger Menschen gesehen und konnte nicht mehr so reisen, weder zu Spielen und Vereinen in Europa noch privat mit meiner Familie. Aber so ist es nun mal. Wir müssen froh sein, dass wir einer Ansteckung entgangen sind und denken an all diejenigen, die es hart getroffen hat. Jetzt freuen wir uns darauf, mit den Fans im Stadion wieder loszulegen. Es wird großartig werden. Der Fußball und die EURO 2020 können für die Menschen in ganz Europa nach der langen COVID-Krise eine dringend benötigte Befreiung werden.

Bei allen negativen Auswirkungen: Ohne COVID hätten Sie nicht diese EURO spielen können, weil Sie Ihr Amt ja erst im August 2020 angetreten haben. Ist das ein Gedanke, der Ihnen manchmal durch den Kopf geht?

Ja, das ist mir viele Male durch den Kopf gegangen. Es tut mir leid, dass Åge Hareide nicht die Möglichkeit bekommen hat, die dänische Mannschaft zur Europameisterschaft zu führen, wie es der Plan war. Es ist sein Verdienst, dass sich das Team für das Turnier qualifiziert hat, also hätte er es natürlich auch verdient gehabt, dort als Trainer zu stehen. Deshalb ist es jetzt so, dass die dänische Nationalmannschaft auch mit zwei Trainern im Rücken zur EM fährt: Åge Hareide und mir. Es ist unsere gemeinsame Arbeit, die die Ergebnisse hervorbringt. Wir hoffen, es werden gute sein.

INTERVIEW Gereon Tönnihsen

FOTOS (1) Picture Alliance/Ritzau Scanpix, (2) Per Kjærbye/fodboldbilleder.dk, (3) Picture Alliance/dpa/Fredrik von Erichsen, (4) imago/Ritzau Scanpix



Die Fans in Dänemark haben wieder Anlass, an glorreiche Zeiten zu glauben. An Zeiten, als das berühmte „Danish Dynamite“ zum Markenzeichen im globalen Fußballgeschäft avancierte. Unter Kasper Hjulmand, dem neuen Nationaltrainer, seit 2020 im Amt, finden sich einige gute Ansätze, die eine neue erfolgreiche Epoche versprechen. Vorbild für den einst bis 2015 sieben Monate bei Mainz 05 engagierten Fußballlehrer ist die dänische Legende Morten Olsen, der eineinhalb Jahrzehnte lang als „Landtræner“ in der Verantwortung stand.

Tatsächlich lässt der 49-Jährige einen ähnlichen Fußball spielen wie der nun in Brüssel lebende Grand Seigneur: technisch anspruchsvoll, Kombinationen möglichst mit einem Ballkontakt, zumeist drei Stürmer, sodass stets die Flügel besetzt sind. Bei Hjulmand liegt das Schwergewicht noch deutlicher auf der schnellen Ballzirkulation. Von Vorgänger Åge Hareide hat der gebürtige Aalborger eine intakte und gefestigte Mannschaft übernommen, bei der er nur leichte Akzentverschiebungen vornehmen musste. So ist das Pressing verfeinert und das Umschaltspiel optimiert worden. Personell musste nicht viel verändert werden. Der Stamm der Elf, eine gelungene Mischung zwischen Jung und Alt, ist geblieben. Lediglich einige vielversprechende Talente hat der Coach, zuvor bei Nordsjælland, der Nachwuchsschmiede im Nachbarland, beschäftigt, inzwischen rekrutiert.

Der Star steht im Tor: der Keeper mit dem berühmten Namen. **Kasper Schmeichel** von Leicester City, Sohn des einstigen Weltklassetorwarts Peter, ist der Mann, der die Richtung vorgibt. Ein Erfolgsgarant und ein Rückhalt, vielleicht vom Können her nicht ganz auf dem überragenden Niveau, das der Vater verkörpert hat. Doch ein absoluter Könnler, wie bei der WM vor drei Jahren in Russland bewiesen, als er hochdekoriert worden ist. Vor allem ist „Schmeichel II“ ein Mentalitätsmonster, das lautstark dirigiert und anfeuert. Er verlangt viel von seinen Vorderleuten, gibt nie auf, will immer gewinnen.

ERFAHRENE VERTEIDIGER

In der Innenverteidigung spielen zwei weitere Leitfiguren. **Andreas Christensen**, einst zwei Jahre auch in Mönchengladbach, hat sich unter Thomas Tuchel bei Chelsea einen hohen Stellenwert erarbeitet. Ein kompletter Defensivspieler, der sich enorm weiterentwickelt hat, spielerisch stark und wertvoll beim Spielaufbau, sodass er auch im Mittelfeld eingesetzt werden könnte. Körperlich ist er nun auf einem Top-Level angelangt. Neben ihm in der Defensivzentrale agiert der Routinier. **Simon Kjær**, in Deutschland bekannt seit seiner Zeit in Wolfsburg. Inzwischen 32 Jahre alt, hat der seit 2016 als Kapitän agierende Wandervogel, der auch in Italien und Spanien, Frankreich und der Türkei beschäftigt gewesen ist, stets seinen Stammspieler behauptet. Die Mehrzahl der dänischen Fans hat ihm dies nicht zugetraut, doch Kjær ist aus dem Team nicht wegzudenken – zumindest bis zur EM. Sein Stellungsspiel und seine Fertigkeit, Situationen zu errahnen und rechtzeitig abzusichern, sind ausgeprägt. Ein weiteres Plus: Er nimmt jedes Duell an, steigert sich und agiert am besten, wenn es gegen namhafte und auf dem Papier starke Stürmer geht.



62-mal spielte Flemming Povlsen für Dänemark, 1992 wurde er mit dem Team sensationell Europameister. Heute ist der Ex-Profi vom 1. FC Köln und von Borussia Dortmund 54, arbeitet fürs Fernsehen und engagiert sich als Botschafter für den EURO-Spielort Kopenhagen. Für DFB-aktuell stellt er die Auswahl seines Heimatlandes vor, der er bei der EURO einiges zutraut.



„FÜR UNS IST ALLES MÖGLICH“



3



5

2_Großer Name, großer Rückhalt: Kasper Schmeichel ist Dänemarks Nummer eins.

3_Andreas Christensen (links), hier im Zweikampf mit dem Österreicher Stefan Lainer, spielte von 2015 bis 2017 für Borussia Mönchengladbach.

4_Früher Wolfsburg, heute Milan: Simon Kjær.

5_Joakim Mæhle bringt eine Menge Dynamik und Laufstärke mit.



4



6



7

6_Feste Größe auf der Sechs: Thomas Delaney von Borussia Dortmund.

7_Nach Stationen in München, Augsburg und Schalke hat Pierre-Emile Højbjerg in England sein Glück gefunden.

A large, close-up portrait of a young man with short, dark hair and a light beard, looking slightly to the left with a determined expression. The lighting is dramatic, highlighting the texture of his skin and hair.

ICH KANN ES SCHAFFEN.
ALSO MUSS
ICH ES VERSUCHEN.

Wir begleiten Talente wie Yannik Rüdtenklau
auf dem Weg an die Weltspitze. Weil es Träume gibt,
für die es sich zu kämpfen lohnt. #UNSTOPPABLE





8



9

8_ Wenn's gefährlich wird bei den Dänen, läuft's häufig über Regisseur Christian Eriksen.

9_ Zum Duell zwischen Yussuf Poulsen (rechts) und dem Belgier Thorgan Hazard kommt es auch bei der EURO. Die beiden Teams treffen in der Vorrunde aufeinander.

Auf der rechten Abwehrseite vertraut Hjulmand einem spielstarken Außenbahnspieler: **Daniel Wass** vom FC Valencia, von Hause aus eher ein Mittelfeldspieler. Seine Vorzüge liegen eindeutig in der Offensive, in der reinen Abwehrseite ergeben sich schon einige Defizite. Pendant auf links ist ein junger Mann, eine von Hjulmands Entdeckungen: **Joakim Mæhle**, 24 Jahre jung, nun beim italienischen Überraschungsteam Atalanta Bergamo unter Vertrag. Der Wechsel nach Italien hat ihm neuen Schwung verliehen. Unglaublich sind seine Laufstärke, seine Dynamik, seine Präsenz auf dem linken Flügel, die mitunter sogar bis in den gegnerischen Strafraum hinein reicht. Ein Außenverteidiger, der auch Torgefahr ausstrahlt, vor allem aber ein emsiger Akteur, dessen Tank nie leer zu sein scheint.

Bevorzugtes System unter Hjulmand ist ein klassisches 4-2-3-1. Auf der Doppelsechs sind dabei häufig zwei namhafte Akteure positioniert, beide aus der Bundesliga bekannt. Zum einen **Thomas Delaney**, früher Bremen, nun Dortmund, den der Trainer sehr schätzt. Wegen seiner Erfahrung und Umsicht, wegen seiner Mentalität und Moral wie auch wegen seiner Laufstärke gerade im Spiel ohne Ball gefragt. Delaney gilt als der Motor im dänischen Spiel. An seiner Seite bewährt sich **Pierre-Emile Højbjerg**, das ehemals gefeierte Supertalent, das erst bei Bayern München, später auch an den Leihstationen Augsburg und Schalke nicht vollends zu überzeugen wusste. Der Wechsel in die Premier League, besonders auf seine augenblickliche Station Tottenham, hat ihm gutgetan. Der inzwischen 25-Jährige hat einen Riesensprung gemacht, ist aus dem dänischen Team nicht mehr wegzudenken. Herausragend ist neben seiner aggressiven Spielweise seine schnelle Ballführung sowie sein optimales Passspiel mit schnellen flachen Bällen.

Was ihm in München unter Pep Guardiola wegen seiner Jugend und seines ungestümen Auftretens nicht glückte, ist nun eingetreten: Højbjerg hat den ersehnten Durchbruch geschafft.

DENKER UND LENKER

In der offensiven Mittelfeldreihe ragt ein Akteur heraus: **Christian Eriksen**, der eine Sonderrolle einnimmt. „Spielt ihn immer wieder an“, fordert Hjulmand die Mitspieler auf und wiederholt dies wie ein Mantra. Der Haudegen, mittlerweile 29 Jahre alt und wie Kjær in mehr als 100 Länderspielen gestählt, ist der Denker und Lenker. In der Offensive läuft alles über ihn. Seine Fähigkeiten versucht der nun für Inter aktive Techniker, einzubringen: sein Auge für den Nebenmann, seine Ballsicherheit, seine Torgefahr. Beim italienischen Meister, wo er keine so gute Spielzeit absolvierte, agierte er etwas zurückgezogen, im Nationalteam darf er weiter vorgezogen spielen, was ihm zugutekommt.

Auf dem rechten Flügel ist zuletzt oft **Yussuf Poulsen** zum Einsatz gekommen. Der Offensivmann aus der Leipziger Schule hat das Pressing verinnerlicht und spielt, wenn zu diesem taktischen Mittel gegriffen wird, eine hervorgehobene Rolle. Auch wegen seiner Kopfballerstärke ist Poulsen, in Ausnahmefällen auch im offensiven Zentrum eingesetzt, gefragt, wenngleich er keinen sicheren Stammsplatz besitzt. Konkurrent für ihn ist der blutjunge **Andreas Skov Olsen**, der in Bologna auf sich aufmerksam gemacht hat. Seine Schwäche indes: Torgefahr strahlt er nicht gerade aus.

Auf der Gegenseite spielt ein Glückspilz: **Martin Braithwaite**, der bei Barcelona untergekommen ist, als

Ein Ball – 1.000 Geschichten



**Kontaktloses
Online-Ticketing
möglich**



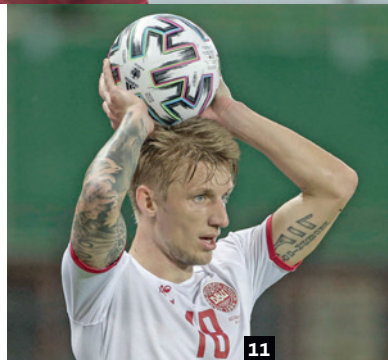


10

10_Offensive mit Perspektive: Andreas Skov Olsen (links) und Mikkel Damsgaard.

11_Stammkraft hinten rechts: Daniel Wass.

12_Martin Braithwaite spielt beim FC Barcelona an der Seite von Messi und Griezmann.



11



12

die Spanier nach den Verletzungen von Suárez und Dembélé noch einen Spieler verpflichten durften. Bei Barca, für den 29-Jährigen gewiss eine Nummer zu groß, ist er Edelreservist, bei Dänemark ein Kandidat für einen Platz in der Startelf, zeitweise sogar auf dem Sprung, eine feste Größe zu werden. Sein großes Manko wie auch bei Poulsen: mangelnde Torgefahr. Damit ist auch die große Schwäche der Hjulmand-Truppe charakterisiert. Sie spielt oft zu null, markiert jedoch zu wenig Treffer. Die verbesserungswürdige Effektivität zeigt sich auch bei der Besetzung der Stürmerposition: Auf der Neun spielt momentan der einzige Profi aus der heimischen Liga: **Jonas Older Wind**, 22 Jahre jung vom FC Kopenhagen, alles andere als ein Goalgetter. Es ist dies die große Problemzone im Team.

ALTERNATIVEN IM STURM

Rivale für Wind ist vor allem **Andreas Cornelius**, groß gewachsen, ein ganz anderer Typ, ein Brecher und Zentrumsangreifer, der in Parma unter Vertrag steht. In der Luft dank seiner Größe zu beachten, fehlen dem 28-Jährigen am Boden das nötige Tempo sowie Ballfertigkeit und Leichtigkeit. Alternativen für den Sturm sind zudem der erfahrene **Kasper Dolberg**, aus seiner Zeit bei Ajax Amsterdam bekannt, nun in Nizza engagiert, sowie **Mikkel Damsgaard**, mit 20 Jahren blutjung, der nun in der italienischen Serie A bei Sampdoria Genua seine Reifeprüfung ablegt. Technisch stark, versiert am Ball, spritzig – Hjulmand hält viel von dem flinken Dribbler, den er aus Nordsjælland kennt.

Eher Nebenrollen im Konzept des Nationaltrainers spielen die anderen Bundesliga-Profis: Keeper **Frederik Rønnow**, Leihgabe beim Absteiger Schalke aus Frankfurt, ist

nicht nur wegen der mangelnden Spielpraxis nur Torwart Nummer drei, hinter Schmeidel und **Jonas Lössl**. Mit der undankbaren Rolle des Ersatzmanns muss sich auch **Jannik Vestergaard**, früher Hoffenheim, Bremen und Gladbach, nun Southampton, abfinden. Seine einzige Chance: Sollte Hjulmand aus strategischen Überlegungen heraus, was er schon mal getan hat, mit der Dreierkette operieren, käme Vestergaard zum Zuge. Auch der Hoffenheimer **Robert Skov** zählt zum Angebot, anders als **Jacob Bruun Larsen** (zuletzt an Anderlecht verliehen), **Pione Sisto** und der Berliner **Marcus Ingvartsen**, der auf dem Sprung war, sich als Mittelstürmer zu empfehlen. Auch Altmeister **Lasse Schöne** (35) eine Position weiter hinten, der zurück nach Heerenveen gewechselt ist, hat es diesmal nicht in den Kader fürs Turnier geschafft.

Eine eingespielte Einheit, dazu mehrere Optionen auf der Bank – bei der Europameisterschaft ist für uns alles möglich. Natürlich ist Belgien in der Gruppe der klare Favorit, doch Finnland und Russland sind machbare Gegner. Zumal die Spiele im „Parken“, dem Nationalstadion in Kopenhagen, stattfinden. Und die Rot-Weißen sind bestens in Form, wie die Bilanz in der schon gestarteten WM-Qualifikation beweist: drei Spiele gegen Israel, Moldau und Österreich, neun Punkte und 14:0-Tore. Eine Marke, die hoffen lässt, dass die Abschlussschwäche des Teams der Vergangenheit angehören könnte.

AUFZEICHNUNG Hans-Günter Klemm

FOTOS (1) Getty Images/Ritzau Scanpix, (2) imago/Gonzales Photo, (3) Getty Images/Christian Hofer, (4, 6) Witters, (5, 11) imago/GEPA Pictures, (7) imago/Ritzau Scanpix, (8) Picture Alliance/Newscom/Kim Price, (9) Picture Alliance/DPPI media/Jeroen Meuwisen, (10) Getty Images/Cathrin Müller, (12) imago/ZUMA wire

DIE BILANZ ALLER LÄNDERSPIELE SEIT 1908



Gegner	Spiele	Siege	Unent- schieden	Nieder- lagen	Tore
Ägypten	1	0	0	1	1:2
Albanien	14	13	1	0	38:10
Algerien	3	1	0	2	3:5
Argentinien	23	7	6	10	33:34
Armenien	3	3	0	0	15:2
Aserbaidschan	6	6	0	0	24:4
Australien	6	4	1	1	17:9
Belarus	3	2	1	0	8:2
Belgien	25	20	1	4	58:26
Böhmen/Mähren	1	0	1	0	4:4
Bolivien	1	1	0	0	1:0
Bosnien-Herzegowina	2	1	1	0	4:2
Brasilien	23	5	5	13	31:41
Bulgarien	21	16	2	3	56:24
Chile	9	6	1	2	14:8
China	2	1	1	0	2:1
Costa Rica	1	1	0	0	4:2
Dänemark	27	15	4	8	54:37
DDR	1	0	0	1	0:1
Ecuador	2	2	0	0	7:2
Elfenbeinküste	1	0	1	0	2:2
England	36	13	7	16	45:70
Estland	5	5	0	0	22:1
Färöer	4	4	0	0	10:1
Finnland	23	16	6	1	82:19
Frankreich	31	9	8	14	46:49
Georgien	5	5	0	0	12:2
Ghana	3	2	1	0	9:3
Gibraltar	2	2	0	0	11:0
Griechenland	9	6	3	0	21:9
Iran	2	2	0	0	4:0
Irland	20	9	5	6	35:24

Gegner	Spiele	Siege	Unent- schieden	Nieder- lagen	Tore
Island	5	4	1	0	14:1
Israel	4	4	0	0	12:1
Italien	35	8	12	15	41:50
Japan	2	1	1	0	5:2
Jugoslawien	25	14	4	7	46:31
Kamerun	4	3	1	0	10:3
Kanada	2	2	0	0	6:1
Kasachstan	4	4	0	0	14:1
Kolumbien	4	2	2	0	10:5
Kroatien	8	5	1	2	18:10
Kuwait	1	1	0	0	7:0
Lettland	3	2	1	0	6:1
Liechtenstein	4	4	0	0	27:3
Litauen	2	1	1	0	3:1
Luxemburg	13	12	0	1	60:11
Malta	9	8	1	0	38:3
Marokko	4	4	0	0	12:3
Mexiko	12	5	5	2	24:11
Moldawien	4	4	0	0	18:3
Neuseeland	1	1	0	0	2:0
Niederlande	44	16	16	12	84:75
Nigeria	1	1	0	0	1:0
Nordirland	19	13	4	2	46:15
Nordmazedonien	1	0	0	1	1:2
Norwegen	22	15	5	2	59:17
Oman	1	1	0	0	2:0
Österreich	40	25	6	9	90:57
Paraguay	2	1	1	0	4:3
Peru	2	2	0	0	5:2
Polen	21	13	7	1	34:12
Portugal	18	10	5	3	29:16
Rumänien	14	9	3	2	39:18





Gegner	Spiele	Siege	Unent- schieden	Nieder- lagen	Tore
Russland	7	6	1	0	28:3
Saarland	2	2	0	0	6:1
San Marino	4	4	0	0	34:0
Saudi-Arabien	3	3	0	0	13:1
Schottland	17	8	5	4	26:23
Schweden	37	16	9	12	72:61
Schweiz	53	36	8	9	142:69
Serbien	3	1	1	1	3:3
Serbien & Montenegro	1	1	0	0	1:0
Slowakei	11	8	0	3	25:12
Slowenien	1	1	0	0	1:0
Sowjetunion/GUS	13	9	1	3	23:12
Spanien	25	9	8	8	30:31
Südafrika	4	3	1	0	9:2
Südkorea	4	2	0	2	5:7
Thailand	1	1	0	0	5:1
Tschechische Republik	9	7	0	2	16:10
Tschechoslowakei	17	10	4	3	36:24
Türkei	21	14	4	3	52:16
Tunesien	3	1	2	0	4:1
Ukraine	8	5	3	0	17:7
Ungarn	34	13	10	11	71:64
Uruguay	11	8	2	1	29:12
USA	11	7	0	4	23:17
Ver. Arabische Emirate	3	3	0	0	14:3
Wales	17	9	6	2	26:10
Zypern	6	5	1	0	29:1

GESAMT

SPIELE	SIEGE	UNENTSCHIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE
972	564	199	209	2180:1145

07.06.2021

DEUTSCHLAND – LETTLAND LÄNDERSPIEL IN DÜSSELDORF



IMPRESSUM DFB-AKTUELL 03-2021

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Mirjam Berle

Koordination/Konzeption: Michael Herz,
Thomas Dohren, Steffen Lüdeke, Gereon Tönnihsen

Redaktionelle Mitarbeit: Niels Barnhofer, Maximilian
Geis, Knut Hartwig, Jan Hongsermeier, Hans-Günter
Klemm, Arne Leyenberg, Udo Muras

Bildernachweis: adidas, Thomas Böcker, Getty Images,
imago, Per Kjærbye/fodboldbilleder.dk, LFF, Picture
Alliance, Ullstein, Volkswagen, Witters

**Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,
Anzeigenverwaltung:** Ruschke und Partner, Gattenhö-
ferweg 32, 61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0,
www.ruschkeundpartner.de

SPIELE 2021

15.06.2021
Frankreich – Deutschland
in München (EM-Vorrunde)

19.06.2021
Portugal – Deutschland
in München (EM-Vorrunde)

23.06.2021
Deutschland – Ungarn
in München (EM-Vorrunde)

02.09.2021
Liechtenstein – Deutschland
in St. Gallen (WM-Qualifikation)

05.09.2021
Deutschland – Armenien
(WM-Qualifikation)

08.09.2021
Island – Deutschland
in Reykjavik (WM-Qualifikation)

08.10.2021
Deutschland – Rumänien
(WM-Qualifikation)

11.10.2021
Nordmazedonien – Deutschland
(WM-Qualifikation)

11.11.2021
Deutschland – Liechtenstein
(WM-Qualifikation)

14.11.2021
Armenien – Deutschland
(WM-Qualifikation)

Nur auf Sky.

Alle Spiele des DFB-Pokals live.



FC KÖLN 01/07 · 1969 FC · 1965 BORUSSIA DORTMUND · 1970 FC GELSENKIRCHEN - SCHALKE 04 · 1971 FC BAYERN MÜNCHEN · 1972 FC SCHA
FRANKFURT · KE 04 · 1973 BORUSSIA DORTMUND · 1974 FC SCHA
1980 FORTUNA DUSS - 1976 HAMBURGER SV · 1977 FC SCHA
FC BAYERN MÜNCHEN · ELDORF · 1981 EINTRACHT
FRANKFURT · 1982 FC SCHA
FC BAYER 04 LEV - 1989 BORUSSIA DORTMUND · 1990 FC SCHA
ERLAUTERN · ERKUSEN · 1994 WERDER BREITENBURG
FC SCHA · 1997 VFB STUTTGART · 1998 FC BAYERN
FC GELSENKIRCHEN - SCHALKE 04 · 2002 FC SCHA
FC BAYERN MÜNCHEN · 2006 FC BAYERN MÜNCHEN · 2007 FC SCHA
FC BAYERN MÜNCHEN · 2011 FC SCHALKE 04 · 2012 FC SCHA
FC WOLFSBURG · 2016 FC BAYERN MÜNCHEN · 2017 BORUSSIA



sky

MEDIENPARTNER



Der vollelektrische ID.4
GTX*

Head meets Heart



Volkswagen way to
ZERO

* Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 16,3; CO₂-Emission in g/km: 0; Effizienzklasse: A+. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattung.



OFFIZIELLER MOBILITÄTSPARTNER